Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944
1915

137 (23.3.1915) Mittag-Ausgabe

Visual Library

Erscheint täglich 2 mal. — Mittag-Ausgabe. — Verbreitetste Zeitung Badens.

Expedition: Zirkel- und Lammstraße-Ecke nächst Kaiserstr. u. Marktplatz
Brief- od. Telegr.-Adresse laute nicht auf Namen, sondern: „Badische Presse". Karlsruhe.

Bezugspreis in Karlsruhe: Im Verlage abgeholt 60 Pfg. und in den Zweigexpeditionen abgeholt 65 Pfg. monatlich. Frei ins Haus geliefert: vierteljährlich Mk. 2.20, Auswärts: bei Abholung am Postschalter Mk. 1.80. Durch den Briefträger täglich 2mal ins Haus gebr. Mk. 2.52.
8seitige Nummern 5 Pfg. Größere Nummern 10 Pfg.

Anzeigen: Die Kolonelzeile 25 Pfg., die Reklamezeile 70 Pfg., Reklamen an 1. Stelle 1 Mk. p. Zeile. Bei Wiederholungen tarifiester Rabatt, der bei Nichteinhaltung des Zieles, bei gerichtlichen Betreibungen und bei Konkursen außer Kraft tritt.

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.
Unabhängige und am meisten gelesene Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen: Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt" mit Illustrationen, wöchentlich 1 Nummer „Nah und Fern" für Wanderung und Reise, Spiel und Sport, monatlich 2 Nummern „Courier", Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Fahrplan und 1 illustrierter Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.
Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitaus größte Abonnentenzahl von allen in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von Ferd. Thiergarten. Chefredakteur: Albert Herzog. Verantwortlich für allgemeine Politik und Feuilleton: Anton Rudolph, für badische Politik, Lokales, bad. Chronik und den allgem. Teil: U. Frhr. v. Seckendorff, für den Anzeigenteil: A. Rinderspacher, sämtl. in Karlsruhe i. B.
Berliner Bureau: Berlin W 10.

Gesamt-Auflage: 46000 Exempl. je 2 mal wochentags, gedruckt auf drei Zwillings-Rotationsmaschinen neuesten Systems. In Karlsruhe und nächster Umgebung allein über 27500 Abonnenten.

Nr. 137. Telefon: Expedition Nr. 86. Karlsruhe, Dienstag den 23. März 1915. Telefon: Redaktion Nr. 309. 31. Jahrgang.

Vom Krieg.

Vom westlichen Kriegsschauplatz.

Die englischen Verluste in Flandern.

W.T.B. **Manchester**, 22. März. (Nicht amtlich.) Der Londoner Korrespondent des „Manchester Guardian" erfährt von einer Seite, die die vorliegenden Berichte einsehen konnte, daß die **gesamten Verluste** der **Engländer** bei **Neuve Chapelle 8000 bis 9000 Mann** betragen haben. Ueber **1000 verwundete Inder** sind bereits in England angekommen.

W.T.B. **London**, 23. März. Die **neuen Verlustlisten** geben die **Verluste an britischen Offizieren** in den Gefechten bei **Neuve Chapelle** und **St. Eloi** auf **727** an.

Der Luftangriff auf Paris.

W.T.B. **Paris**, 22. März. (Nicht amtlich.) Wie die „Agence Havas" behauptet, bestätigt es sich, daß der von den **Zeppelinen** angerichtete **Schaden unbedeutend** (!) ist. Infolge der **Verdunkelung** wurden die Luftschiffe **getäuscht** und glaubten, über dem **Stadtzentrum** zu sein, während sie sich über **Rediily, Les Vallois, Asnières, Colombes** und **Batignolles** befanden. In **Asnières** wurde die Bevölkerung durch das Niederfallen der Bomben geweckt. Sie stürzte auf die Straßen und konnte deutlich die von Scheinwerfern beleuchteten Luftschiffe sehen und das Geräusch der Motoren hören. Gegen drei Uhr morgens verschwanden die Luftschiffe nach Norden.

W.T.B. Paris, 22. März. (Nichtamtlich.) Die „Agence Havas" meldet: Die **militärischen Behörden** gaben folgende Note bekannt: „Als in der Nacht zum Sonntag **Zeppelinluftschiffe** gemeldet wurden, verbreitete sich eine **große Anzahl von Neugierigen** in den Straßen von Paris. Den Einwohnern wird im Falle eines neuen Alarms angeraten, zu Hause zu bleiben, [illegible] laufen sie **Gefahr**, nicht nur durch die **Zeppelinbomben**, sondern [illegible] durch **Geschoßsplitter** unserer Artillerie, beziehungsweise der [illegible]anzösischen Flugzeuge getroffen zu werden."

= **Berlin, 23. März. Der „Tägl. Rundsch." wird aus Haag berichtet: Die Zahl der auf Paris geworfenen Bomben ist bereits auf 45 festgestellt, 9 Häuser sollen vernichtet sein.**

Der König von Sachsen im Westen.

W.T.B. **Dresden**, 22. März. (Nicht amtlich). Aus **Bethenoiville** wird unter dem 21. März gemeldet: Der **König** besichtigte gestern das Schlachtfeld von **St. Privat** vom 18. August 1870, u. a. das Sachsendenkmal und das Grab des sächsischen Generals v. **Graushaar**, ferner die sächsische Mörserbatterie und besuchte dann den sächsischen General der Infanterie von **Carlowitz** sowie den Oberbefehlshaber der 3. Armee, Generaloberst v. **Einem**. Am Abend traf der Monarch in dem **Hauptquartier** des kommandierenden Generals **von Kirchbach** ein.

Am Sonntag besuchte Seine Majestät die sächsischen Reserveregimenter, die insbesondere in den Kämpfen bei Ripont Hervorragendes geleistet haben. Seine Majestät verlieh einigen Offizieren den Militär St. Heinrichsorden und vielen Unteroffizieren und Mannschaften die zum Militär St. Heinrichsorden gehörige Medaille. Er zeichnete die meisten der letzteren durch leutselige Ansprachen aus. Später begab sich der König zu kurzem **Besuche des Kaisers** in das Große Hauptquartier.

Zunehmende Fahnenflucht der Franzosen.

= **Mailand**, 22. März. In **San Remo** ist seit einigen Tagen eine bedeutende **Vermehrung französischer Deserteure** eingetreten, die sich den italienischen Behörden stellen. Seit Kriegsbeginn haben **mehrere hundert** Franzosen die italienische Grenze überschritten. Die Fahnenflüchtigen klagen über große Strapazen und über die **furchtbare Wirkung des deutschen Feuers**. Sie erzählen, daß infolge der langen Kriegsdauer eine **gewisse Entmutigung** und **Müdigkeit** im Heere herrsche. (Frkf. Ztg.)

Sonstige Meldungen.

= **Genf**, 23. März. Wie dem „Berl. Tagebl." von hier gemeldet wird, sollen die französischen **Reserveterritorialtruppen** 1890—87 ebenfalls **einberufen** werden, ebenso die nachträglich ausgemusterten **Untauglichen** dieser Klassen.

W.T.B. **Paris**, 23. März. „Humanité" will aus sicherer Quelle erfahren haben, daß man in einigen **Kavallerieregimentern** auf der Suche nach **Unteroffizieren** ist, um sie mit dem Range eines **Unterleutnants** in die **Infanterie** einzureihen. Die **Bewerbungen** um **Unteroffiziersposten** in der Infanterie seien wegen der **großen Verluste selten**.

WTB. **Zürich**, 22. März. (Nichtamtlich.) Der Kriegsberichterstatter der „Neuen Züricher Zeitung" an der französischen Front schreibt u. a.: „**Kein Franzose** läßt sich zu einer **unschönen Bemerkung** über den **Feind** hinreißen, im Gegenteil, sie bemühen sich, den guten Eigenschaften des Feindes **gerecht** zu werden. Die **Bayern**, die wir vor uns haben — bemerkte der **Kommandant** in **Villers de Bois** — sind **tapfere Soldaten**. Alle Achtung vor den Offizieren, die an der Spitze ihrer Leute in den Kampf stürmen. Auch die **Bravour der preußischen Garde fand bei den Franzosen ähnliche Bewunderung.**"

Vom östlichen Kriegsschauplatz.

Die Unterkunft Memeler Flüchtlinge.

WTB. **Königsberg** (Preußen), 22. März. (Nichtamtlich.) Regierungspräsident Graf **von Kanserlingk** begab sich am Samstag auf die **Kurische Nehrung**, um die Ortschaften, in denen **Memeler Flüchtlinge** untergebracht sind, zu besichtigen. Auf der Nehrung befanden sich **7000 bis 8000** Flüchtlinge, welche überall von der Bevölkerung freundlichst aufgenommen worden waren. Für die **Lebensmittelzufuhr** von Königsberg war sofort vom Landeshauptmann im Einvernehmen mit den Staatsbehörden gesorgt worden. Warme Decken und Kleider lieferte die Versandstelle des Vaterländischen Frauenvereins in Königsberg.

Der **Abtransport** der Flüchtlinge war durch Sturm und Schneewetter **erschwert**, trotzdem gelang es, etwa 3500 Menschen zu Wagen nach **Cranz** und in Schlitten über das Kurische Haff von Schwarzort nach **Starischken** und von Nidden nach **Karkeln** zu bringen. Dagegen konnten die vom Regierungspräsidenten von Pillau nach Schwarzort zur Aufnahme von Flüchtlingen entsandten Dampfer wegen des herrschenden Sturmes leider ihre Aufgabe nicht erfüllen. Die rüstigen jungen Leute kamen zu Fuß über die Nehrung und das Packeis. In den Ortschaften, in denen Flüchtlinge rasteten, ist überall für Verpflegung und Unterkunft gesorgt. In Schwarzort befinden sich zeitweise 7000 Menschen. Dort leitete der Memeler Landrat, Geh. Regierungsrat **Cranz**, persönlich die Fürsorge. Das Krankenhaus „Barmherzigkeit entsandte dorthin Gemeindeschwestern. Ein Arzt ist von der Regierung nach Nidden gesandt worden, ein anderer Arzt wird nach Schwarzort geschickt.

Der Kriegsschaden in Polen und Galizien.

= **Berlin, 23. März. Ueber den Kriegsschaden in Polen und Galizien seien 100 Städte und Marktflecken, sowie 6000 Dörfer durch die Kriegsereignisse unmittelbar schwer betroffen. 250 Dörfer sind vollkommen vernichtet. In Polen wurden über 200 Städte und Marktflecken und 9000 Dörfer vernichtet. Der Gesamtschaden wird auf 5 Milliarden beziffert.**

Przemysl in Ehren gefallen.

W.T.B. **Wien, 22. März. (Nicht amtlich.) Amtlich wird verlautbart: 22. März 1915. Nach 4½monatiger Einschließung am Ende ihrer Kräfte angelangt, ist die Festung Przemysl am 22. März in Ehren gefallen.**

Als die Verpflegungsvorräte Mitte dieses Monats knapp zu werden begannen, entschloß sich General der Infanterie v. Kusmanek zum letzten Angriff. Die Ausfallstruppen brachen am 19. ds. Mts. zeitig morgens über die Gürtellinie vor und hielten in siebenstündigem Gefecht gegen starke russische Kräfte bis zum äußersten Stand. Schließlich zwang die Ueberlegenheit der Zahl zum Zurückgehen hinter die Gürtellinie. In den folgenden Nächten gingen die Russen gegen mehrere Fronten von Przemysl vor. Diese Kämpfe brachen gleich allen früheren in dem Feuer der tapfer verteidigten Befestigungen zusammen.

Da nach dem Ausfalle am 19. dieses Monats auch die äußerste Beschränkung in der Verpflegration nunmehr einen dreitägigen Widerstand gestattete, hatte der Festungskommandant mittlerweile den Befehl erhalten, nach Ablauf dieser Frist und nach Vernichtung des Kriegsmaterials den Platz dem Feinde zu überlassen. Wie ein Flieger der Festung meldete, gelang es tatsächlich, die Forts samt Geschützen, Munition und Befestigungsanlagen zu zerstören. Dem opfermütigen Ausharren und dem letzten Kampfe der Besatzung gebührt nicht minderes Lob als ihrer Tapferkeit in den früheren Stürmen und Gefechten. Diese Anerkennung wird auch der Feind den Helden von Przemysl nicht versagen.

Der Fall der Festung, mit dem die Heeresleitung seit längerer Zeit rechnen mußte, hat keinen Einfluß auf die Lage im Großen. Bei der Feldarmee dauern die Kämpfe im Karpathenabschnitt vom Uzsoker Paß bis zum Sattel von Konieczna an.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs:
v. Höfer, Feldmarschalleutnant.

* * *

Der Fall der Festung Przemysl wird in deutschen Landen überall mit herzlicher Teilnahme vernommen werden. Denn die unerschrockene, heldenhafte und unerschüttert ausdauernde Tapferkeit, mit welcher die Besatzung unter ihrem kühnen General v. Kusmanek nicht nur alle Stürme des übermächtigen Feindes zurückwarf, sondern bis in die letzten Tage auch von sich selbst aus noch mutvoll zum Angriffe gegen ihn vorging., um den russischen Heeresgürtel zu sprengen, das hat der Verteidigung dieser Festung und ihrer Braven auch bei uns im Reiche für allezeit Ruhm und Ehre verschafft. Und aufs schmerzlichste wird deshalb bedauert werden, daß es infolge der schlimmen Witterungsverhältnisse nicht gelang, den Tapferen frühzeitig Entsatz zu bringen, bevor diese in ihrem mehr als viermonatigem Widerstand alle Proviant-Vorräte verzehrt hatten und nun vor dem Hunger die Waffen strecken mußten. Aber wir hegen die feste Zuversicht, daß damit die österreichische Geschichte Przemysls nicht abgeschlossen ist, sondern daß das anderwärtige erfolgreiche Vorgehen unserer Heere und der unserer österreich-ungarischen Bundesgenossen im Osten, die Tage der Russenherrschaft in dieser ruhmreichen Stadt nicht allzulange dauern lassen wird.

Das Echo in Deutschland.

T.U. **Berlin**, 23. März. (Priv.-Tel.) Der Fall der so heldenmütig verteidigten Festung **Przemysl** hat auch in der Presse der Reichshauptstadt lebhaftes Bedauern hervorgerufen. Doch wird darauf verwiesen, daß es sich nur um eine **Episode** in dem so oft wechselnden Kriegsglück handelt.

Die „**Kreuzzeitung**" (Deutsch-Konservativ) schreibt: „Heute werden sowohl in **Petersburg** und **Moskau**, wie auch bei dem leichtentzündlichen Volke an der **Seine** und, trotz aller Zeppelin-Furcht, auch an der **Themse die Fahnen** wehen und die **Freudenfeuer** lohen. Der **billige Triumph** sei den Gegnern gegönnt. Was ein Glückszufall ihnen in den Schoß geworfen hat, wird durch deutsche und österreichisch-ungarische Tätigkeit und Ausdauer **an anderer Stelle** hoffentlich bald wieder **wettgemacht** werden. Denn der Erfolg ist nicht vom Zufall abhängig, sondern Erfolg hat, nach Moltkes Wort, zuletzt immer nur der **Tüchtige**."

Die „**Deutsche Tageszeitung**" (agrarkonservativ) äußert sich: „Man kann hoffen und erwarten, daß der Zeitpunkt bald eintreten wird, in dem es zu der **dritten Belagerung** von **Przemysl** kommt, einer Belagerung, die diesen wichtigen Stützpunkt in nicht ferner Zeit wieder in die Hände der tapfern **österreichischen Armee zurück** bringt."

Der „**Berliner Lokal-Anzeiger**" (parteilos) schreibt unter der Ueberschrift „**Przemysls Heldenkampf und Ende**": „So tief wir auch die Nachricht von dem Fall der so heldenhaft **verteidigten** Festung Przemysl bedauern, können wir mit **Stolz** auf die **Tapferkeit blicken**, mit der unsere Bundesgenossen durch lange Monate hindurch diese von allen Seiten umtoste und oft vergeblich bestürmte Schutzwehr Galiziens verteidigt haben. Es ist das Geschick der Festung, zu fallen, mag sie heißen wie sie will, mag sie noch so stark sein, **wenn** sie der Retter nicht zur rechten Zeit erreichen kann."

Das „**Berliner Tageblatt**" äußert sich: „Es unterliegt keinem Zweifel und muß, wie diese Mitteilung besagt, auch vom **Feinde anerkannt** werden, daß der **Verteidiger** von Przemysl, General **von Kusmanek** und seine Truppen in denkbar höchstem Maße ihre **Pflicht getan** und den äußersten **Mut** und zäheste **Ausdauer** bewiesen und bis zur **letzten Möglichkeit** die ihnen anvertraute Festung gehalten haben. Leider konnte eine **Befreiung** der Festung wegen der **Schwierigkeiten**, die sich aus den **Witterungsverhältnissen** ergaben, **nicht durchgeführt** werden. Die **Russen** hätten aber dieser tapferen Verteidigung gegenüber wahrscheinlich **nie** einen **entscheidenden Erfolg** erzielt, wären nie in den Besitz der Festung gelangt, wenn nicht der **Proviantmangel** und der **Hunger** die Besatzung zur Uebergabe getrieben hätte. Heute bleibt nur übrig, die **opfermütigen Männer** nach **Verdienst** zu **ehren**, die der amtliche Wiener Bericht mit Recht die „Helden von Przemysl" nennt.

Die „**Norddeutsche Allgemeine Zeitung**" schreibt: „Die **tapfere Gegenwehr**, die die Verteidiger von Przemysl während langer Monate einem **zahlenmäßig weit überlegenen Feind** gegenüber geleistet haben, sichert ihnen in der **Geschichte** dieses **Weltkrieges** ein **ehrendes Gedenken**. Was menschliche Kraft unter den obwaltenden Umständen zu vollbringen vermochte, ist hier in reichem Maße geschehen. Mit größter **Ausdauer** und nie versagender mutiger **Hingebung** hat die Besatzung in der **Abweisung feindlicher Angriffe** und in **furchtlosen Ausfällen** allen Anforderungen entsprochen, die an sie gestellt werden konnten. Der Bewahrung hoher **soldatischer Tugenden** waren allerdings Schranken gezogen, die durch die Dauer der **Verpflegungsmöglichkeit** bestimmt wurden. Bis zuletzt erfüllten die in die Festung eingeschlossenen Truppen ihre **schwere Pflicht** bis zur **Vernichtung** der noch vorhandenen **Kriegsmittel** durch eigene Hand. So ist in der Tat die mit großer Aufopferung verteidigte Festung **in Ehren gefallen**.

Armeebefehl Erzherzog Friedrichs.

= **Wien**, 22. März. Feldmarschall **Erzherzog Friedrich** hat nachstehenden **Armeebefehl** erlassen:

„Nach **viereinhalbmonatigen heldenmütigen Kämpfen**, in denen der rücksichtslose und zähe, aber stets vergeblich anstürmende **Feind ungeheuere Verluste** erlitt und nach blutiger **Abweisung** seiner noch in **letzter Zeit**, insbesondere am 20. und 21. März Tag und Nacht unternommenen Versuche, die Festung **Przemysl mit Gewalt in die Hände** zu bekommen, hat die **heldenmütige Festungsbesatzung**, die noch am 19. März mit **letzter Kraft** versuchte, den **übermächtigen Ring** der Einschließung zu **sprengen**, durch **Hunger gezwungen**, über **Befehl** und nach **Zerstörung** und **Sprengung** aller Werke, Brücken, Waffen, Munition und des Kriegsmaterials aller Art die **Trümmer von Przemysl** dem **Feinde überlassen**.

„Den **unbesiegten Helden** von Przemysl unseren kameradschaftlichen **Gruß** und **Dank**. Sie wurden durch **Naturgewalten** und **nicht durch den Feind bezwungen**; sie bleiben uns ein **hehres Vorbild** treuer **Pflichterfüllung** bis an die **äußerste Grenze** menschlicher Kraft. Die **Verteidigung von Przemysl** bleibt für ewige Zeiten ein leuchtendes **Ruhmesblatt** unserer **Armee**.

Feldmarschall **Erzherzog Friedrich**."

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK — Baden-Württemberg

Zum Vorgehen Deutschlands gegen England.

Die Arbeit der deutschen Unterseeboote.

WTB. Amsterdam, 22. März. Ein Blatt meldet aus London: „Ein deutsches Unterseeboot torpedierte Sonntag Nachmittag den Dampfer „Cairntorr" der von Newcastle nach Genua fuhr, bei Beachy Head. Der Dampfer ist gesunken, die Mannschaft wurde gerettet.

W.T.B. **Rotterdam**, 23. März. Der „Nieuwe Rotterdamsche Courant" meldet aus London: Der Dampfer „Cairntorr", der eine Ladung Steinkohlen führte und 11 Meilen von Beachy Head torpediert wurde, fuhr im Augenblick der Explosion in westlicher Richtung. Der Steuermann sah den Torpedo bevor der Dampfer getroffen wurde. Die Explosion war sehr stark, aber die Mannschaft war imstande, ohne Schwierigkeiten die Boote flott zu machen. Rettungsboote von Eastbourne und Newhaven eilten zu Hilfe. Das deutsche Unterseeboot wurde in einer Entfernung von etwa 350 Metern gesehen.

= **Berlin**, 22. März. (Privattel.) Das „Berl. Tagebl." meldet aus **Amsterdam**: Ein Mann der Besatzung des von einem deutschen Unterseeboot angehaltenen holländischen Dampfers „Batavia IV", der sich bei dem Angriff auf den Dampfer „Leeuwarden" in der Nähe befand, beobachtete, daß der „Leeuwarden" zuerst auf das deutsche Unterseeboot geschossen habe. Darauf habe das deutsche Unterseeboot den Dampfer angegriffen.

W.T.B. **Madrid**, 22. März. (Nicht amtlich.) Die „Köln. Ztg." berichtet von hier vom 15. März: „El Debate" behauptet aus bester Quelle zu wissen, daß sich in den Gewässern von Gibraltar zwei deutsche Unterseeboote befanden, die bei der Verfolgung zweier englischer Kriegsschiffe einige Stunden zu spät ankamen. Die englischen Behörden hatten hiervon Kenntnis, bewahrten aber das größte Stillschweigen. (?)

Englische Seekriegsführung.

= **Berlin**, 22. März. Wozu England neutrale Dampfer ausnutzen möchte, und was deutsche U-Boote von Schiffen unter neutraler Flagge unter Umständen zu erwarten haben, zeigt folgende Aussage neutraler Schiffsoffiziere:

Der Kapitän John Hanßen und der erste Offizier Janßen, beide amerikanische Bürger von dem amerikanischen Dampfer „Oliver J. Olson", haben übereinstimmend folgendes ausgesagt: „Wir fuhren von Savannah um Schottland nach Bremen. Bei der Insel Foula im Westen Schottlands kamen von dem englischen Hilfskreuzer „Celtic" ein Leutnant, ein Kadett und sechs Seeleute an Bord, die uns nach Kirkwall brachten. Während dieser Fahrt erklärte der Leutnant, der die Führung des Schiffes übernommen hatte, er würde, wenn ein deutsches U-Boot erschiene, solches mit dem „Oliver J. Olsen" in Grund zu bohren versuchen. Wenn der amerikanische Kapitän ihm auch gleich antwortete, das möge er mit einem neutralen amerikanischen Schiffe nur einmal versuchen, so zeigt doch die Aeußerung dieses englischen Offiziers jedenfalls wieder einmal, wie die Engländer die Rechte der Neutralen einschätzen. (Wenn es ja nur die eigenen Schiffe nichts kostet! D. Red.).

Die Schiffahrt der Neutralen.

= **Berlin**, 22. März. (Privattel.) Das „Berl. Tagebl." meldet aus **Kopenhagen**: Der dänische Islanddampfer „Sterling" ist hier verspätet aus Leith eingetroffen, wo er festgehalten und seine gesamte aus Walfischtran bestehende Ladung als Kontrebande beschlagnahmt wurde.

= **Rotterdam**, 23. März. Ein Telegramm des „Berl. Lok.-Anz." von hier meldet über den Kanalverkehr Holland-England: Infolge der Einstellung des Gütertransports der Dampfschiffahrtsgesellschaft „Seeland" von Vlissingen nach England verkehrt auch der Fleischtransportzug, der sonst täglich von Groningen nach Vlissingen ging, nicht mehr. Der Postdampfer „Oranje Nassau" hatte gestern nur Post und Passagiere an Bord, aber keine Güter

Die englisch-französ. Blockade-Erklärung.

W.T.B. **Washington**, 22. März. (Nicht amtlich.) Die „Morningpost" meldet von hier:

Das Staatsdepartement arbeitet an dem Protest gegen die Blockadeerklärung der Alliierten. Die Note wird erst in wenigen Tagen fertig sein. Sie wird sich nur an die englische Verordnung selbst halten, nicht aber an die ergänzenden Erklärungen. Die Vereinigten Staaten werden den Standpunkt einnehmen, daß die englische Verordnung keine Blockade ankündigt, und daß, solange keine Blockade besteht, ihre Grenzen nach dem anerkannten internationalen Brauch und den Forderungen des Völkerrechts bestimmt werden und die Vereinigten Staaten nicht verpflichtet sind, die Blockade anzuerkennen. Wenn die Blockade angekündigt ist, erkennen die Vereinigten Staaten den Alliierten nicht das Recht zu den Handelsverkehr zwischen den Vereinigten Staaten und neutralen Ländern zu verhindern, obwohl sie ihnen das Recht gegen Konterbande einzuschreiten zugesteh

Die Existenz einer Blockade ist eine tatsächliche Frage und die vom Völkerrecht verlangten Tatsachen, welche die Neutralen von der effektiven Blockade überzeugen könnten, sind nicht dargetan. Bis die Blockade angekündigt ist, beschränken sich nach amerikanischer Auffassung die Rechte der Kriegführenden auf den Besuch und die Durchsuchung eines Schiffes. Man erwartet daß die amerikanische Note eine diplomatische Korrespondenz zwischen den Regierungen herbeiführen wird.

In Washington hofft man, daß die Alliierten Zugeständnisse machen werden, welche die öffentliche Meinung befriedigen. Der Hauptpunkt des amerikanischen Protestes ist der, daß die Alliierten neutrale Länder nicht blockieren dürfen, was die Alliierten tatsächlich beabsichtigen, indem sie amerikanische Güter, die in gutem Glauben an Neutrale verkauft wurden, Deutschland erreichen, die Alliierten sich mit den neutralen Regierungen ins Einvernehmen setzen müßten, anstatt den gesetzmäßigen amerikanischen Handel zu schädigen.

W.T.B. **Newyork**, 23. März. „Newyork Times", „Tribune" und „Evening News" sagen, daß wenn die Blockade angekündigt und durchgeführt würde, die Neutralen das Recht England, Deutschland zu isolieren, als eine gerechtfertigte militärische Maßregel anerkennen würden. „Newyork World" schreibt, die Vereinigten Staaten seien die Treuhänder der Rechte der Zivilisation.

Der sonstige Krieg zur See.

W.T.B. **London**, 22. März. (Nicht amtlich.) Die Londoner Wochenschrift „Nation" erklärt, es sei fraglich, ob der Angriff auf die „Dresden" in den chilenischen Gewässern den Kriegsgebräuchen entsprochen habe.

Die Türkei im Krieg.

WTB. **Konstantinopel**, 22. März. (Nichtamtlich.) Die „Agence Milli" veröffentlicht Folgendes: Der Feind gefällt sich darin, phantastische Nachrichten über angebliche Meinungsverschiedenheiten zwischen Enver Pascha und Talaat Bey zu verbreiten. Obwohl solche Absurditäten jede Zurückweisung erübrigen, sind wir nicht desto weniger ermächtigt, bei dieser Gelegenheit zu erklären, daß die engste Uebereinstimmung in den Ansichten und Zielen sowie vollkommene Harmonie zwischen den verschiedenen Mitgliedern der Regierung sowie zwischen Regierung und Volk besteht.

Der Kampf um die Dardanellen.

= **Konstantinopel**, 22. März. Wie das türkische Hauptquartier meldet, herrscht auch heute in den Dardanellen Ruhe.

W.T.B. **London**, 22. März. (Nicht amtlich. Meldung des Reuterschen Bureaus.) Eine Mitteilung der Admiralität besagt, daß infolge der Verluste durch treibende Minen der Angriff auf die Dardanellen nicht bis zu Ende durchgeführt wurde. Wegen des schlechten Wetters in den Dardanellen war die Aufklärung durch Wasserflugzeuge unmöglich, sodaß der Schaden, den die Forts durch die Beschießung vom 18. März erlitten haben, nicht festgestellt werden könnte. (Vielleicht ist der Schaden auch beim hellen Wetter nicht zu entdecken.)

W.T.B. **Mailand**, 22. März. (Nicht amtlich.) Der Marinesachverständige des „Corriere della Sera" führt den Verlust des „Irresistible" auf die Wirkung der türkischen Kanonen zurück. Man habe den Eindruck, daß die türkischen Kanonen unter deutscher Leitung ihre Pflicht getan hätten, was man nicht in gleichem Maße von der Flotte der Alliierten sagen könne. Dieses gehe aus der Absetzung des Admirals Carden hervor, dessen Erkrankung nur ein Vorwand sei. Der Verlust oder die Unbrauchbarkeit zweier Panzer sei für Frankreich beträchtlich, da es nicht mehr über viele Schiffseinheiten verfüge, welche sich von der Westküste entfernen könnten.

„Secolo" meldet, daß ein französischer Panzer, der an der Beschießung der Dardanellen teilgenommen hat, in Malta eintraf, um die erlittenen schweren Beschädigungen auszubessern.

Verstärkungen für die Verbündeten.

= **Berlin**, 23. März. Ein Telegramm der „Voss. Ztg." meldet aus Athen: Die Flotte der Alliierten soll durch die zwei französischen Ueberdreadnoughts „France" und „Courbet" und die 4 Dreadnoughts „Danton", „Mirabeau", „Diderot" und „Condorcet", sowie 5 Torpedojäger verstärkt werden. Zwei englische Linienschiffe seien bereits eingetroffen.

= **Lyon**, 23. März. „Nouvelliste" meldet aus Paris: Wie berichtet wird, soll der vor den Dardanellen schwerbeschädigte und gescheiterte französische Kreuzer „Gaulois", sobald die Witterung es gestattet, flott gemacht und in ein Trockendock gebracht werden. Die Ausbesserungen an dem neuen Panzerkreuzer „Inflexible" sollen in kurzer Zeit beendet werden können. Das Blatt erfährt ferner, daß auch der Panzer „Jauregiberry" nach den Dardanellen gesandt worden ist.

Japan und China.

W.T.B. **Petersburg**, 22. März. (Nicht amtlich.) In der Mandschurei kommen fortgesetzt japanische Truppen an. Wie die „Rußkoje Slowo" aus Peking berichtet, meldet die dortige offiziöse Zeitung „Ashianahe", über einen großen Teil der mit Japan zur Verhandlung stehenden Punkte sei eine Einigung erzielt worden, in allen Fragen, die die Integrität Chinas berühren, blieben aber beide Teile fest bei ihrem entgegengesetzten Standpunkte. Gestern erhielt China die Nachricht von einer Demonstration der japanischen Flotte. Das japanische Heer steht zum Abtransport bereit; wenn im Laufe der Woche eine Einigung nicht erfolgt, droht Japan vorzugehen. Aber jeder Chinese ist bereit, für sein Vaterland zu kämpfen und zu sterben.

Verschärfung des japanisch-amerikanischen Konflikts.

Sch. **Berlin, 23. März. (Privattel.)** Die „Nationalzeitung" meldet die ernste Verschärfung des japanisch-amerikanischen Konflikts. Es verlautet aus Petersburg, daß Japan entschlossen ist, Amerikas Interventionsverlangen rundweg abzulehnen.

Aus den Kolonien.

Die Lage in Marokko.

= **Genf**, 22. März. Der Madrider Imparcial meldet: Fez und Marrakesch sind zum zweiten Male von den Franzosen geräumt. Tanger ist wieder von den fremden Konsulaten verlassen. (M. N. N.)

Aus Deutsch-Südwestafrika.

W.T.B. **Swakopmund**, 22. März. (Nicht amtlich.) (Reuter.) Eine starke Abteilung berittener Truppen kam am 20. März mit dem Feind in Berührung, der sich in stark befestigter Stellung eingegraben hatte und durch Feldartillerie und Maschinengewehre unterstützt wurde. Ein heftiges Gefecht folgte. Die Operationen wurden von General Botha geleitet. Zur Zeit der Absendung des Telegramms dauert der Kampf noch fort. Unsere Verluste scheinen ziemlich schwer zu sein. Der Schauplatz des Kampfes ist der Bezirk am Barren Kopje.

Deutschland und der Krieg.

W.T.B. **Berlin**, 22. März. (Nichtamtlich.) In der heutigen Sitzung des Bundesrates wurde über die Festsetzung der Matrikularbeiträge für das Rechnungsjahr 1915 Beschluß gefaßt und den vom Reichstag angenommenen Gesetzentwürfen, betreffend die Feststellung des Reichshaushaltsetats, sowie des Haushaltsetats der Schutzgebiete für das Rechnungsjahr 1915 zugestimmt.

= **Berlin**, 22. März. Ueber den innern Frieden sprach gestern vor einer großen Hörerschaft der sozialdemokratische Reichstagsabgeordnete Wolfgang Heine. Der Redner sprach mit Bewunderung und Dank von der Leistung unseres Heeres. Als Antwort auf den bekannten Zwischenruf seines Fraktionsgenossen im Reichstag kann das Wort des Redners gelten: „Wir erlauben keinem, wer es auch sei, von Barbaren zu sprechen." In zutreffenden Ausführungen bekämpfte der Redner die kleinliche Art unserer bisherigen Parteikämpfe mit ihrer Herabsetzung und Aechtung des Gegners, von der wir uns befreien müßten, zumal Deutschland auch nach dem Kriege nicht von Bedrohungen frei sein werde. Die Parteikämpfe die bleiben werden, müssen in einem andern Geiste geführt werden, die Herabsetzung des Gegners muß aufhören, der Philistergeist muß überwunden werden, der gegensätzliche Meinungen nicht vertragen kann. In diesem Sinne trat der Redner unter lebhaftem Beifall für die Erhaltung des nunmehr errungenen Zusammengehörigkeitsgefühls ein.

Sonstige Meldungen:

WTB. **Berlin**, 22. März. (Nichtamtlich.) Der Oberbefehlshaber in den Marken, Generaloberst Exzellenz v. Kessel, ist am heutigen Geburtstag des hochseligen Kaisers Wilhelm des Großen durch Verleihung des Eisernen Kreuzes Erster Klasse ausgezeichnet worden. v. Kessel erwarb das Eiserne Kreuz zweiter Klasse bereits im Krieg 1870 als Leutnant des 1. Garderegiments.

WTB. **Berlin**, 22. März. (Nichtamtlich.) Nach dem „Reichsanzeiger" ist dem Ministerialdirektor im Landwirtschaftsministerium, Wirkl. Geh. Oberregierungsrat Wesener, der Charakter als Wirkl. Geheimerat mit dem Prädikat Exzellenz verliehen worden.

Aus Rußland.

W.T.B. **Petersburg**, 23. März. 23 Jahrgänge ungedienter Reichswehr erster Klasse sind zur Eintragung in die Listen aufgefordert worden. Infolge von Aerztemangel sind Studenten und Studentinnen älterer Semester zur Krankenpflege und als Aerzte herangezogen worden.

Frankreich und der Krieg.

W.T.B. **Paris**, 23. März. Vor dem Kriegsgericht hat gestern der Prozeß Declaux wegen Unterschlagung von Militärlieferungen und Lebensmitteln zu Gunsten von Declaux' Freundin, Frau Beschoff, mit der Vernehmung der 7 Angeklagten begonnen. Die Verhandlung verlief ohne Zwischenfall.

England und der Krieg.

W.T.B. **London**, 23. März. Kriegsminister Lord Kitchener hat einen Brief an den Sekretär der Gewerkschaft der Hafenarbeiter von Liverpool gerichtet, um die Arbeiter zu bewegen, auch Samstags zu arbeiten. Die Sitte, am Samstag zu feiern, war kürzlich eingerissen, wodurch die bereits bestehende Stockung im Hafen noch größer wurde. Die Verhältnisse sind schon seit Beginn des Krieges unbefriedigend. Im Londoner Hafen ist der Streik der Hafenarbeiter beigelegt.

Die Haltung Portugals.

W.T.B. **Lissabon**, 22. März. (Nichtamtlich.) Der „Eclair" meldet von hier: Die Regierung untersagte einen Vortrag des früheren Präsidenten Machado über die politische Lage. Machado gibt in einem Briefe an die Presse eine kurze Zusammenfassung dessen, was er vortragen wollte. Daraus geht hervor, daß er mit den Demokraten gegen die Regierung Stellung nimmt.

Aus der Schweiz.

WTB. **Bern**, 22. März. (Nichtamtlich.) Zu der Meldung der schweizerischen Presse, daß Rußland eine Gesandtschaft in Bern errichtet, erfährt der „Bund": daß England allein beim politischen Departement die Errichtung einer Handelsvertretung angezeigt hat. Zum Handels-Attaché in Bern hat die britische Regierung den Ingenieur Skipworth, den bisherigen Vertreter der Firma Westinghouse in Bern ernannt, der bereits beim Bundesrat akkredidiert ist.

Italien und der Krieg.

WTB. **Rom**, 23. März. Am Schlusse der gestrigen Kammersitzung schlug Ministerpräsident Salandra vor, die Kammer möge sich bis zum 12. Mai vertagen.

Turati verlangte im Hinblick auf die internationale Lage eine Verkürzung der Kammerferien bis auf den 15. April und sprach den Wunsch aus, daß die italienische Neutralität eine Neutralität des Friedens und der Gerechtigkeit sei.

Ministerpräsident Salandra erklärte darauf, es liege der Regierung fern, ohne Parlament regieren zu wollen. Wenn sie trotzdem etwas längere Parlamentsferien vorschlage, so wolle sie alle ihre Aufmerksamkeit auf die internationale Lage richten können. Bezüglich der auswärtigen Politik habe sie wiederholt Beweise des Vertrauens der Kammer empfangen, welches nur ein allgemeines sein könne und bedeute, daß man der Regierung die größte Aktionsfreiheit lasse. (Zustimmung.) Er habe das Bewußtsein, versichern zu dürfen, daß zwischen der Regierung und dem Parlament volle Uebereinstimmung hinsichtlich der Wahrung der legitimen Interessen und der gerechtfertigten Ansprüche des Landes besteht. (Sehr lebhafte Zustimmung. Beifall.)

Darauf nahm die Kammer Salandras Vorschlag an und vertagte sich bis zum 12. Mai.

Der Papst und der Krieg.

W.T.B. **Rom**, 22. März. (Nicht amtlich.) Der Papst begab sich gestern nachmittag nach der Paulinischen Kapelle, wo er einem Gebet für den Frieden beiwohnte. Nach dem Gebet des Rosenkranzes las der Papst selbst das Gebet für den Frieden, an das sich Litaneien und das „Tantum ergo" anschlossen. Dem Gottesdienst wohnten bei: Der Kardinalstaatssekretär Caspari, der päpstliche Hof und zahlreiche Geistliche und Schwestern.

Wasserstand des Rheins.

Schusterinsel, 23. März morgens 6 Uhr 1,55 m (22. März 1,85)
Kehl, 23. März morgens 6 Uhr 2,60 m (22. März 2,68 m)
Maxau, 23. März morgens 6 Uhr 4,27 m (22. März 445. m)
Mannheim, 23. März morgens 6 Uhr 3,74 m (22. März 3,94 m

2 Zeppeline gegen 7 französische Flugzeuge.

= **Amsterdam**, 22. März. Aus **Paris** liegen weitere ausführliche Meldungen über den **Luftangriff** vor. „Die Geburtsstunde des Frühlings in dem denkwürdigen Jahre 1915“, so wird der „Nieuwe Rotterdamsche Courant“ aus Paris telegraphiert, „ist heute nacht in den Himmel über Paris durch ein **wuchtiges Schauspiel** des modernen Krieges gefeiert worden.“ Es beteiligten sich daran, fährt das Blatt fort, zwei **Zeppeline** und **sieben französische Flugzeuge.** Es wurden mehrere Bomben abgeschleudert. Leuchtraketen und Scheinwerfer, Hörnerschall und Kanonendonner spielten mit. Das Ganze machte mehr Lärm als Schaden und ist auffällig lediglich durch die Neuheit und das überraschende Wesen; diesen Eindruck wenigstens möchte man verzeichnen, weil der angerichtete Schaden so gering ist. Die Nacht war sternenklar, wenn auch die Luft etwas dicht und diesig war, mithin günstig für die Zeppeline, die denn auch unbemerkt bis Compiegne gelangen konnten.

Um ¼ vor 1 Uhr sichteten die Wachen bei dem Bahnhof Compiegne einen Zeppelin, dessen Umrisse sich gegen die weiße Mondsichel abzeichneten. Sie vernahmen auch deutlich das Surren der Motoren. Sofort wurde **Alarm** gegeben, **Paris war von vornherein gewarnt.** Die Scheinwerfer der Forts durchbohrten den Himmel. Zwei sofort wahrgenommene Zeppeline wurden durch die Geschütze der Forts verjagt, zwei andere jedoch näherten sich der Stadt Paris. Die Militärbehörden ihrerseits hatten die Polizeipräfektur gewarnt, deren Chef Befehl gab, alle Lichter zu dämpfen, und Feuerwehr und Polizei in Kraftwagen durch ganz Paris sandte, um die Einwohnerschaft durch Trompetenschall, wie es angekündigt war, aufzufordern, entweder die oberen Stockwerke zu verlassen oder sich für das Löschen von Bränden bereitzuhalten. Manche folgten dieser Warnung lediglich dadurch, daß sie sich die Decke über den Kopf zogen, andere stellten sich vor die Fenster und guckten aus, wieder andere begaben sich auf die Straße, um zu sehen, was los sei. Zu sehen freilich war nicht viel.

Ich für meinen Teil, sagt der Berichterstatter, bemerkte weiter nichts als die Strahlenbündel der Scheinwerfer, indes erzählten mir einige ernstere Leute, daß sie ein einziges Mal in einem solchen Lichtstrahl den weißen Bug eines Zeppelins erkannten, der dann eilig höher stieg, um aus dem Lichtbereich zu kommen. Zu hören war außer den Kanonenschüssen und dem Surren der Motoren namentlich das Geknatter der Flugzeuge, die aufgestiegen waren, um die deutschen Luftungeheuer zu vertreiben. Es war eigentümlich, wie man in den stockdunkeln, eilig verlassenen Straßen umherlaufen mußte, während dieses mehrfache Geräusch laut wurde, die Bewegungen der Strahlenbündel vor sich gingen und man sich bewußt war, daß von oben Gefahr drohte. Die einzigen Fuhrwerke, die man in der Mitte der Stadt im Dunkeln antraf, waren die Gemüsewagen. Die alten Pferde zogen wie immer im Schlendrian ihre bekannte Straße. K. Z.

Die Endfahrt der „Emden“-Leute.

= **Berlin**, 22. März. In der „B. Z. am Mittag“ berichtet ein nach dem türkisch-englischen Kriegsschauplatz entsandter Mitarbeiter, Mario **Passarge**, aus Massaua (Erytrea) über die abenteuerliche Fahrt, die das **Landungskorps** der **„Emden“** von **Padang** (auf Sumatra) nach **Hodeida** (am Roten Meer) machte. Man erfährt daraus, was bisher unbekannt war, daß bei dem kühnen Unternehmen unserer Seehelden ein **norddeutscher Ueberseedampfer**, der „Choising“ vom Norddeutschen Lloyd unter seinem Kapitän F. Minkwitz in verdienstlichster Weise mitgewirkt hat.

Es war am **27. November 1914**, als der englische Schoner **„Ayesha“** mit der deutschen Kriegsflagge in den Hafen von **Padang** einlief. Vier deutsche Handelsdampfer lagen in ihm, deren Bemannung natürlich alles mögliche tat, um die von der achtzehntägigen, strapazenreichen Fahrt von den Kokosinseln her völlig erschöpften Blaujacken der „Emden II“ mit allem Nötigen zu versorgen. Und 24 Stunden nach seiner Einfahrt verließ der Schoner den indischen Hafen wieder.

„Am Abend des **10. Dezember** aber,“ so schreibt Passarge, „verließ der Frachtdampfer des Norddeutschen Lloyd **„Choising“**, ein Schiff von 1700 Registertonnen und höchstens elf Meilen Geschwindigkeit, ebenso plötzlich wie unerwartet das schützende neutrale Gewässer; keiner wußte, wohin die Fahrt gehen sollte, und die meisten Kapitäne merkten es erst am folgenden Morgen, daß sich ihre Dampfer um einen verringert hatten. Der „Choising“ stand unter der Leitung von Kapitän F. **Minkwitz**, einem Bremer. Erster Offizier war O. Limberg aus Soest in Westfalen.

„Ich weiß nicht, ob es Zufall war: vier Tage darauf, am Nachmittag des 4. **Dezember**, sichtete der „Choising“ in einem wahren Hundewetter, bei Sturm und Regen, den tapferen Schoner **„Ayesha“**. Als „Choising“ näher herankam, konnte er die Mannschaft in den Masten sehen, die mit der Kappe winkte, und bald erreichte ein donnerndes **Hurra** den Dampfer. Gewiß war es nur das schlechte Wetter, das den Kapitän des „Choising“ veranlaßte, zunächst in der Nähe des hin- und hergeschlagenen Seglers zu bleiben. Gemeinsam schlug man einen Kurs ein, der aus dem Bereiche des Unwetters führen sollte. Umsonst. Der Sturm wütete weiter, und so entschloß man sich in der Frühe des 15. Dezember zur Umkehr.

„Man war gerade in Sicht einiger Inseln gekommen, als auf den Sturm völlige **Windstille** folgte. Der Schoner lag da und rührte sich nicht. Es war heller Tag und man hatte schließlich allen Grund, nicht allzu sehr aufzufallen. So warf denn der Dampfer ein Tau aus und schleppte den hilflosen Schoner in den Schutz einer Insel, die kaum je vorher einen Dampfer in solcher Nähe gesehen hat. Da man mit der Möglichkeit rechnen mußte, daß die Windstille den Tapferen auch weiterhin einen bösen Streich spielen könnte, wurde kurz entschlossen **alles Brauchbare von Bord der „Ayesha“ auf den „Choising“ umgeladen.** Zu dem Brauchbaren gehörten natürlich **Geschütze** und **Munition**, und außerdem nahm man zum Andenken die **Gallionsfigur** des Schoners, sein Steuerrad und einige andere Gegenstände mit. Darauf schlug man mit Hilfe der mitgenommenen Aexte **zwei große Löcher** in den Leib der braven „Emden II“, die vorher in tiefes Gewässer gezogen worden war, kappte die Taue; der „Choising“ setzte die deutsche Flagge, der kommandierende Kapitänleutnant von der „Emden“ hielt eine kurze knappe Ansprache, und während die Flagge zum letzten Ehrengruße gesenkt wurde, **sank die „Ayesha“** in der fünften Nachmittagsstunde 4000 Fuß tief hinab ins Meer.

„Darauf stiegen schwarze Rauchwolken aus dem Schlot des **„Choising“**, der nun mit seiner kostbaren Ladung zunächst in südwestlicher Richtung verschwand; er hatte allen Grund, aus dem großen Fahrwasser zu kommen. Erst später nahm er den Kurs nach Westen.“ — Ueber den Verlauf und Schluß der Fahrt wird Passarge in einem weiteren Artikel berichten.

Zum Ergebnis der zweiten Kriegsanleihe.

WTB. **Berlin**, 22. März. (Nicht amtlich.) Zu dem **Ergebnis** der **Kriegsanleihezeichnung** schreibt der **„Reichsanzeiger“**:

„Die Zahlen über das Zeichnungsergebnis sprechen eine so eindringliche Sprache, daß sich im Grunde jeder weitere Zusatz erübrigt. Obwohl sich, wie vor kurzem an dieser Stelle ausgeführt wurde, ein noch **bedeutenderer Erfolg** als bei der **ersten Kriegsanleihe** mit Sicherheit erwarten ließ, übertrifft dennoch das Ergebnis, das bei erhöhtem Ausgabekurs die Ziffer der Zeichnung auf die erste Kriegsanleihe **um mehr als das Doppelte** übertrifft, die höchsten Erwartungen und wird nicht nur diejenigen, denen es vergönnt war, an diesem Ergebnis direkt oder indirekt mitzuwirken, sondern die ganze Nation, die schaffende wie die kämpfende, mit freudiger Genugtuung erfüllen. Den **Gegner Deutschlands** aber wird, soweit sie für Tatsachen überhaupt ein Verständnis besitzen, diese erneute wirtschaftliche Kraftentfaltung zu denken geben, insofern sich in ihr das durch den bisherigen Verlauf des Krieges noch gesteigerte **Selbstvertrauen des Volkes** und seine **Entschlossenheit** kundgibt, das einmal gesteckte **Ziel um jeden Preis** zu erreichen.“

W.T.B. **Wien**, 22. März. (Nichtamtlich.) In der Besprechung des **Erfolges** der zweiten deutschen **Kriegsanleihe** hebt **„Morgen“** hervor, das Ergebnis von **9 Milliarden** sei die **größte finanzielle Leistung**, welche die **Welt je erlebte.** Das Blatt drückt seine Freude darüber aus, daß unsere Bundesgenossen wieder einen **entscheidenden Erfolg** errungen haben, der **ohnegleichen in der Geschichte** dasteht und eine neue Bürgschaft des schließlichen Sieges bildet.

Die **„Sonn- und Montagszeitung“** schreibt: „Man begreift angesichts des Sieges, den das deutsche Volk mit der Zeichnung der neun Milliarden errungen hat, das Gefühl des **Stolzes** und der **Befriedigung**, das in der Glückwunschdepesche des deutschen Kaisers an den Staatssekretär Dr. Helfferich ausgedrückt ist. Wir in Oesterreich empfangen die Nachricht des **ungeheuren Erfolges**, den Deutschland mit der Leistung errang, wie eine **Siegesmeldung** und verbinden unsere Freude mit dem Jubel und der freudigen Genugtuung, die heute das Herz eines jeden Deutschen erfüllen. Allüberall, wo man lange allzu leichtgläubig auf die Lügenmeldungen der Entente horchte, wird man erkennen, daß in Mitteleuropa nicht nur eine militärische, sondern auch eine **wirtschaftliche Macht** emporwuchs, die auf festem, unerschütterlichem Grunde ruht.“

W.T.B. **Budapest**, 22. März. (Nichtamtlich.) Sämtliche Blätter besprechen mit dem Ausdruck der höchsten **Bewunderung** die **Neunmilliardenzeichnung** der **deutschen Kriegsanleihe.**

Der **„Pester Lloyd“** sagt: „Die neun Milliarden, die Deutschland als zweite Kriegsanleihe zeichnete, sind das **gewaltigste Bekenntnis** des **Willens zum Siege**, den das deutsche Volk seit Beginn des Krieges geoffenbart hat. Weder in jenem überwältigenden Begeisterungsrausch der ersten Kriegstage, noch in dem triumphierenden Einmarsch der deutschen Heere in Belgien, noch in der welthistorischen Einnahme der Festungen Lüttich und Maubeuge und Namur zeigte sich die Siegesstärke der deutschen Nation in so ergreifender moralischer Größe. Die Zeichnung der neun Milliarden ist das Ergebnis der höchsten moralischen Kräfte, über die ein Volk zu verfügen hat. Die **Gegner Deutschlands** haben an dem heutigen Tage eine **zweite Schlacht bei Tannenberg verloren.** Die grandiose Kraftleistung zeigt, daß Deutschland sich noch immer in aufsteigender Linie der Leistungsfähigkeit befindet.“

Neueste Nachrichten.

= **Berlin**, 22. März. (Privattel.) Das „Berl. Tagebl.“ meldet aus **Turin:** Nach einer Meldung aus **Genua** ist die aus 11 000 Ballen **Baumwolle** bestehende Ladung des aus New-Orleans angekommenen Dampfers **„Clain Mc Kellar“**, der im Hafen von Santa Margherita ausgeladen werden sollte, in der verflossenen Nacht, angeblich durch Selbstentzündung, **in Brand geraten.** Der Schaden ist sehr groß.

= **Dresden**, 22. März. Gegen die **Bildungsanstalt Dalcroze** in **Hellerau** ist laut „Frkf. Ztg.“ ein Antrag auf **Konkurseröffnung** gestellt worden.

W.T.B. **Hannover**, 22. März. (Nicht amtlich.) Der hier kürzlich verstorbene **Rentner Wellecke** vermachte dem **„Hannoverschen Kurier“** zufolge der hiesigen **Blindenanstalt 500 000 Mark.** Ein Teil des Kapitals soll zur Erbauung eines Asyls für arbeitsunfähige Blinde verwandt, der Rest zur Verpflegung der in das Asyl aufgenommenen Blinden dienen.

Veränderungen in der „Köln. Volkszeitung“.

= **Berlin**, 21. März. In der Redaktion des führenden rheinischen „Zentrumsblattes, der **Kölnischen Volkszeitung“**, sind seit Anfang dieses Monats einschneidende Veränderunoen eingetreten, die auch des politischen Interesses nicht entbehren. Das geistige Haupt des Blattes, Dr. **Julius Bachem**, ist nach 45jähriger, und der Auslandsredakteur Dr. **Otto Dresemann** nach 26jähriger Zugehörigkeit aus der **Redaktion ausgeschieden.** Nachfolger von Julius Bachem ist der frühere Abgeordnete Dr. **Karl Bachem**, ein Bruder der Verleger der „Kölnischen Volkszeitung“, geworden. Dr. Julius Bachem war mit den Verlegern nur entfernt verwandt. (Frkft. Ztg.“).

Neueingelaufene Bücher und Schriften.

Zu beziehen durch A. Bielefeld's Hofbuchhandlung. Liebermann u. Cie., Karlsruhe.

Heer und Flotte unserer Feinde sowie der übrigen fremden Mächte. Allgemeinverständlich dargestellt von Oberst P. Wolff. Preis 40 Pfg. Gerhard Stalling Verlag, Oldenburg i. Gr.

Der Krieg im Dunkel. Roman von Ludwig Wolff. Verlag Ullstein & Co., Berlin und Wien. 1 *M.*

Was wird Italien tun? Von Ernst Walter. Preis 50 Pfg. Verlag A. Mehlhorn, Berlin-Charlottenburg.

Krieg und Sieg. Einzelbilder in Berichten der Zeitgenossen. 11. Band: Waffenbrüder. Mit 24 Abbildungen. Hermann Hillger Verlag, Berlin W. 9.

Bismarck. Für das deutsche Volk dargestellt von Gottlob Egelhaaf. 1.—30. Tausend. Verlag der J. G. Cottaschen Buchhandlung Nachfolger, Stuttgart und Berlin. In künstlerischem Umschlag von Prof. Paul Haustein. 40 Pfg.

Warum Italien mit uns gehen muß? Kolonie Sahara und anderes, Italiens Anteil am Dreibundkriege. Von M. Wirth. Verlag von Osw. Mutze, Leipzig. 60 Pfg.

Bongs illustrierte Kriegsgeschichte: Der Krieg 1914/15 in Wort und Bild. Das 14. und 15. Heft. Preis je 30 Pf. Deutsches Verlagshaus Bong & Co., Berlin W. 57, Potsdamer Straße 88.

Briefe aus dem Felde 1914/15. Für das deutsche Volk herausgegeben im Auftrage der Zentralstelle zur Sammlung von Feldpostbriefen. Heft 1. Preis 30 Pfg. Gerhard Stalling, Verlag des „Deutschen Offizierblattes“ und der „Feldpost“, Oldenburg i. Gr.

Am Krankenbett. Von Ober-Apotheker J. Kockerols. Preis geh. 1.20 *M.*, gebd. 1.80 *M.* W. Vobach & Co., Verlagsbuchhandlung, Leipzig.

Eine Frage! Von Marbod. Preis 50 Pfennig. Verlagsbuchhandlung von Julius Springer, Berlin W. 9.

Was ist deutsch. Von Lektor Dr. E. Geißler. Preis 60 Pfg. Hermann Schroedel Verlag, Halle a. S.

Armee-Feldmerkbuch für Kriegsteilnehmer. Von Verum. Brosch. 50 Pfg. Repertoiren-Verlag, Leipzig.

Aus der Kriegszeit. Gedichte von W. A. Hammer. Carl Fromme, Ges. m. b. H., Wien und Leipzig 1915. Preis 1 *M.*

Hendschels Taschenfahrplan für Südwest-Deutschland und die im deutschem Betrieb stehenden Strecken von Belgien und Nordfrankreich. Hendschels Verlag, Frankfurt a. M.

Ein neues Kriegslied „Weine nicht“, Gedicht von Pfarrer Martin Guertler, Marienburg, Musik von Richard Unglaube, Glogau. Verlag der Hellmannschen Buchhandlung, Glogau. Ertrag für die Hinterbliebenen der Gefallenen.

Der Weltkrieg. Dichtungen und Lieder von Max Stempel. Neuland-Verlag, Charlottenburg 9. Preis 1 *M.*

Unter dem Zarismus und Panslawismus. Eine Zeitbetrachtung von Heinr. Schließleder. Preis brosch. 50 Pfg.

Pflanzet Gemüse. Eine Aufforderung und Anleitung zum Gemüsebau. Von G. Thiem, Großherz. Obstbaulehrer an der Großh. Bad. Landwirtschaftsschule Augustenberg. Verlag von Eugen Ulmer in Stuttgart. Preis 50 Pfg.; 25 Exemplare 11 Mk.

Schönheit

verleiht ein zartes reines Gesicht, rosiges jugendfrisches Aussehen und ein blendend schöner Teint. — Alles dies erzeugt die echte

Steckenpferd-Seife

(die beste Lilienmilchseife), von Bergmann & Co., Radebeul, à Stück 50 Pfg. Ferner macht der Cream „Dada“ (Lilienmilch-Cream) rote und spröde Haut weiß und sammetweich. Tube 50 Pfg.

Der Flitzer.

Roman von Freiherr von Schlicht.

(23. Fortsetzung.)

Mit dem geöffneten Notizbuch in der Linken, mit dem Bleistift in der Rechten stand der Reporter Fritz von Ziegelbach und Fräulein Lutti gegenüber, aber beide verspürten nicht die leiseste Neigung, Rede und Antwort zu stehen, und so meinte Fritz von Ziegelbach denn: „Nehmen Sie es mir nicht übel, lieber Herr, aber was Ihre Leser interessiert oder nicht, läßt das gnädige Fräulein und mich vollständig kalt. Außerdem fehlt es uns an Zeit, uns länger mit Ihnen zu unterhalten, wir müssen jetzt gehen. Das gnädige Fräulein wird zu Hause erwartet und ich im Kasino, wo ich dem Herrn Oberst gleich Meldung erstatten muß, damit er die kleine Affäre nicht erst aus der Zeitung erfährt. Im übrigen verlasse ich mich bei der Abfassung des Artikels auf Ihren Takt, auf Ihre Geschicklichkeit und auf Ihre Diskretion, Sie sollen dann nicht umsonst auf meine Dankbarkeit warten.“

Gleich darauf setzte er mit Fräulein Lutti seinen Weg fort, während beide ihren Gedanken nachhingen. Sehr erfreut waren sie über den bevorstehenden Zeitungsartikel nicht, so daß Fritz von Ziegelbach endlich meinte: „Es ist und bleibt eine dumme Geschichte. Wenn uns wenigstens dieser Reporter nicht begegnet wäre, der wird, um Geld zu verdienen, aus der Mücke einen Elefanten machen.“

„Lassen Sie uns wenigstens hoffen, daß Ihnen der Vorfall dienstlich keine Unannehmlichkeiten bringt,“ und mit einem tiefen Seufzer setzte sie hinzu: „Warum mußten Sie aber auch gerade heut abend flitzen?“

Nun seufzte auch er anscheinend schwer auf, um sie dann seinerseits zu fragen: „Warum mußten Sie aber auch gerade heute früher von der Gesellschaft fortgehen?“

„Das habe ich Ihnen doch, vorhin zu erklären versucht,“ gab sie zur Antwort, um ihn dann plötzlich zu bitten: „Versprechen Sie mir, daß Sie nie wieder des Abends flitzen wollen, denn sonst wandelt mich vielleicht abermals die Lust an, Sie zu erwischen, wenn ich Ihnen ja auch vorhin das Gegenteil gelobte. Das nächste Mal erleben wir vielleicht wieder ein Abenteuer, und es geht doch nicht, daß wir alle acht Tage zusammen in dem Lokalbericht erwähnt werden. Also nicht wahr, dieser erste Flitzer war auch der letzte?“

„Und dabei war es nicht einmal einer,“ meinte er halb lustig, halb ernsthaft, „aber ich schwöre es Ihnen bei allen Kaffeetassen der alten und der neuen Welt, selbst die rasendsten Kopfschmerzen sollen mich fortan nicht bewegen, aus einer Gesellschaft fortzugehen, um frische Luft zu schöpfen. Nun aber, gnädiges Fräulein, sind wir gleich vor Ihrem Hause angelangt und da möchte ich der Hoffnung Ausdruck geben, daß Sie sich schnell wieder von dem ausgestandenen Schrecken erholen und morgen wieder frisch und munter sind.“

Mit herzlichen Worten dankte Lutti ihm nochmals für den ihr erwiesenen großen Dienst, und so lange und so warm drückte sie ihm die Hand, daß er ganz verlegen wurde. Dann aber, als sich die Haustür hinter ihr geschlossen hatte, eilte er schnell ins Kasino zurück, denn es war doch immerhin möglich, daß man ihn vermißt hatte. Aber das war nicht der Fall; ebenso unbemerkt, wie er gegangen war, trat er wieder ein. Niemand achtete auf ihn, denn der Lärm, der Tabakqualm und die heiße Luft waren inzwischen noch lauter und stärker geworden.

Was er vorhin dem Reporter nur erzählt hatte, um sich freizumachen, beschäftigte ihn jetzt sehr ernsthaft. Ob es nicht wirklich das beste sei, dem Kommandeur gleich Meldung zu erstatten? Einen Augenblick überlegte er noch, dann näherte er sich dem Spieltisch, an dem der Herr Oberst mit seinen Stabsoffizieren unentwegt seinen Skat drosch, um auf einen günstigen Augenblick zu warten, und der kam, als der Herr Oberst einen sehr schwierigen Grand ohne Viere mit allen Schikanen der Neuzeit gewonnen hatte und voller Stolz ausrief: „Jawohl, meine Herren, so spielt man in Venedig und in den anderen großen Raubstaaten. Das soll mir erst mal einer nachmachen, es hätte nicht viel gefehlt und Sie wären auch noch Schneider geworden,“ dann aber, seinen Leutnant bemerkend, fragte er: „Nun, lieber Ziegelbach, was gibt es? Wollen Sie Unterricht im Skatspielen bei mir nehmen oder wollen Sie zusehen, wie ich diesen jungen Leuten hier die Flötentöne beibringe?“

„Das würde mich sehr interessieren,“ gab Fritz von Ziegelbach zur Antwort, „vorher aber bitte ich um die Erlaubnis, den Herrn Oberst einen Augenblick unter vier Augen sprechen zu dürfen.“

Unwillkürlich hatte der sich von seinem Platz erhoben, um jetzt ganz verwundert zu fragen: „Was gibt es denn? Und vor allen Dingen, was ist denn mit Ihnen passiert, Sie sehen ja ganz blaß aus.“

Daran war einzig und allein seine innere Erregung schuld, trotzdem sagte er jetzt, als der Oberst mit ihm beiseite getreten war: „Ich habe die wahnsinnigsten Kopfschmerzen, Herr Oberst, ich bin dieses starke Getränk hier nicht gewöhnt, da erlaubte ich mir vorhin, einen Augenblick an die frische Luft zu gehen.“

„Also doch geflitzt?“ wollte der Herr Oberst fragen, aber er sagte um seiner selbst willen nicht, das hätte ja so ausgesehen, als ob auch nur die Möglichkeit bestände, daß sein Leutnant die ihm erst vorhin erteilte offizielle Ermahnung schon jetzt nicht befolgt hätte. (Forts. folgt.)

Badische Chronik.

:: **Karlsruhe**, 22. März. Das Erzbischöfliche Ordinariat hat nach Einholung der staatlichen Genehmigung mit Erlaß vom 29. Januar 1915 die auf der Nebengemarkung **Bächen** wohnenden Katholiken mit Wirkung vom 1. Januar 1915 von der **Pfarrei Weildorf** getrennt und sie mit der **Pfarrei Beuren** vereinigt.

⊙ **Ettlingen**, 23. März. Zur **Beisetzung** des ehemaligen Abgeordneten Kunstmühlenbesitzer **Christ. Gierich** hatte sich gestern nachmittag ¼4 Uhr eine außerordentlich zahlreiche Trauergemeinde in der Friedhofkapelle versammelt. Für die 2. badische Kammer nahm deren Präsident Stadtschulrat **Rohrhurst**-Heidelberg an der Feier teil. Nach der Einsegnung durch Herrn Pfarrer **Albert** bewegte sich der Leichenzug zum Grabe, woselbst unter kurzen Ansprachen zahlreiche Kränze niedergelegt wurden. Diese letzte Ehre erwiesen dem allseitig hochgeschätzten Verstorbenen u. a.: die Evangelische Kirchengemeinde Ettlingen, der Militärverein Ettlingen, der Hauptverband deutscher Müller, der Badische Zweigverband deutscher Müller, der Landesausschuß der Konservativen Partei des Großherzogtums Baden, die Ettlinger Ortsgruppe der Konservativen Partei und die Landtagsfraktion „Rechtsstehende Vereinigung".

× **Mannheim**, 23. März. Unter sehr starker Beteiligung fand am Sonntag nachmittag auf dem hiesigen Friedhof die **Beerdigung** des **Professors Anton Meck**, Pfarrer am Landesgefängnis hier, statt. Zu der Feier hatten sich eingefunden Vertreter der Stadt und der Regierung, der katholischen Geistlichkeit, Vertreter des Mutterhauses der Niederbronner Schwestern, Vertreter des Gymnasiums und zahlreicher katholischer Vereine. Nach der Einsegnungsfeier wurde eine große Reihe Kränze niedergelegt, und zwar u. a. namens der Beamtenschaft der Landesgefängnisse Freiburg und Bruchsal, des Männerzuchthauses Bruchsal, des Landesgefängnisses Mannheim, dann von Vertretern des Gymnasiums, in welchem der Verstorbene Religionsunterricht gab, und verschiedener Vereine.

=!= **Mannheim**, 22. März. Die Direktion unseres **Hof- und Nationaltheaters** hatte beschlossen vor Ausbruch des Krieges, die Aufführung des **Parsival** bei erheblich erhöhten Eintrittspreisen stattfinden zu lassen. Mit Rücksicht auf die Kriegslage hat die Intendanz von einer Erhebung erhöhter Eintrittspreise bei der Parsivalvorstellung abzusehen beschlossen.

k. **Ladenburg**, 22. März. Die 13 Jahre alte **Bella Lösch**, Tochter des hiesigen Gärtners Jakob Lösch wollte in dem Garten mit einem **Flobert Spatzen schießen**. Das Gewehr ging nicht gleich los. Das Mädchen glaubte, es wäre nicht geladen und wollte nachsehen. Plötzlich krachte ein Schuß und die **Kugel** ging dem Mädchen in die **linke Hand**.

B. **Heidelberg**, 22. März. In der heutigen Bürgerausschußsitzung stand der **städtische Voranschlag** zur Beratung Der Vorsitzende führte in einer Einleitungsrede aus, daß nur unter möglichster Einschränkung der laufenden Ausgaben und der Rücklagen sich ein Ausgleich finden ließe zwischen den stark verminderten Einnahmen und den erheblich gewachsenen Kriegsausgaben. Unter Hinweis auf die Kriegslage befürwortete der Vorsitzende die **Beibehaltung des bisherigen Umlagefußes** von 35 Pfg.; ein sich ergebender Fehlbetrag von 100 000 Mk. solle durch Zurückgreifen auf die Reserven gedeckt werden. Die Gesamtsteuerwerte sind von 730 426 330 auf 756 996 960 Mk. gestiegen. Die Gesamteinnahmen belaufen sich auf 2 081 112, die Gesamtausgaben auf 4 772 296 Mk. — Der Obmann des Stadtverordnetenvorstandes, Architekt **Sautter**, schloß seine längere Budgetrede mit der Bitte an den Bürgerausschuß, in diesem Jahr von einer Spezialdebatte abzusehen und noch heute die Voranschlagsberatung zu Ende zu führen. Dementsprechend faßten die einzelnen Fraktionsredner alle ihre Wünsche und Anträge in eine einzige Rede zusammen. Es sprachen für die Nationalliberalen Bankdirektor **Dorn**, für die fortschrittliche Volkspartei Dr. **Leser**, für die Sozialdemokratie Stv. **Hofmann**, für die freie Bürgervereinigung Stv. **Schmidt**, für das Zentrum Stv. **Schneider**. Noch nie fand, wie der Vorsitzende in seiner Entgegnung auf diese fünf Ansprachen ausführte, eine so friedliche Voranschlagsberatung statt; alle Fraktionsredner stimmten der Vorlage zu. Nach 3¼stündiger Beratung wurde das Budget einstimmig genehmigt.

=:= **Lahr**, 22. März. Auf dem Langenhard fand gestern **ein 8 Jahre alter Knabe** aus Seelbach eine **Patrone** und schlug mit einem Stocke drauflos. Das Geschoß explodierte, und Teile davon drangen dem Jungen in den Unterleib, ihm eine starke, aber anscheinend nicht lebensgefährliche **Verletzung** zufügend. Der Knabe wurde nach dem Bezirkskrankenhaus verbracht.

:!: **Triberg**, 22. März. Bei der **Goldsammlung** trafen Triberger Sammlerinnen auch einen auswärtigen Hofbauer. Auf die **Nachfrage nach Gold** erwiderte der Biedermann: „Der Staat soll mer e Roß gebe; sell zahle derno mit Golo us". Der Mann hat jedenfalls noch einen ordentlichen Beutel voll Gold im Hause. Könnte man in solchen Fällen nicht einige gefangene Kosaken als Sammler verwenden?

)(**Feldberg** (A. Müllheim), 22. März. Wie im siebziger Krieg in dem harten Winter auf badischer Rheinseite, u. a. in Breisach Spuren von Wölfen festgestellt worden sind, so sollen, wie der „Breisg. Ztg." berichtet wird, in letzter Zeit im **Blauenwalde Wölfe gesehen** worden sein. Dort soll auch wie aus Kandern berichtet wird, ein schöner Hirsch erlegt worden sein, was seit Menschengedenken nicht vorkam.

a. **Schönau i. W.**, 22. März. Gestern fand die Generalversammlung des **Bezirksvereins Schönau für Bienenzucht** statt. Die Jahresübersicht ergab, daß auch das verflossene Jahr für die Imker kein erfreuliches war. Der Jahresbericht wies folgende Zahlen auf: Einnahmen 497 Mk., Ausgaben 408 Mk., Kassenrest 89 Mk., Gesamtvermögen des Vereins 1655 Mk. Nach dem Bericht der Imker war die Ueberwinterung nicht zufriedenstellend, da jedes Volk ungewöhnlich viel Tote hatte.

Ausdehnung des Briefverkehrs mit Belgien

= **Karlsruhe**, 23. März. Der **Briefverkehr zwischen Belgien und Deutschland** hat neuerlich wiederum eine Ausdehnung erfahren. Er ist jetzt möglich mit dem sog. Etappengebiet, d. h. dem westlichen Teile von Belgien, der von deutschen Truppen besetzt, aber noch nicht in deutsche Verwaltung genommen ist. Er wird durch eine Linie begrenzt, die etwa von Werwik an der französischen Grenze über Kortrik, Ronso, Gerhardsbergen, Ninove, Alst, Dendermonde und nordwärts bis zum holländischen Gebiet geht. Die Orte sind inbegriffen. Wir haben sie nach der der deutschen Bezeichnung des Sprachvereins wiedergegeben, während sie sämtlich zum Teil noch französisch oder flämisch benannt werden. Nach diesem Gebiet können offene Briefe in deutscher, flämischer oder französischer Sprache, aber ohne Mitteilungen militärischer oder politischer Art gerichtet werden. Sie müssen mit einem doppelten Umschlag versehen sein. Der innere muß die Aufschrift des Empfängers unter Hinzufügung des nächstliegenden Etappenortes tragen, der äußere an „die Etappen-Inspektion Gent in Brüssel postlagernd" gerichtet sein. Auf der Rückseite ist die Adresse des Absenders anzugeben. Solche Etappenorte sind z. Z. Gent, Thielt, Kortrik, Alst, Eecloo, Deynze, Beernem, Dendermonde, Lokeren, St. Nicolas, Audenarde und Ertvelde. Die Etappen-Inspektion befördert die Briefe an die Etappen-Kommandanturen, wo sie von den Empfängern abzuholen sind. Geschieht dies nicht in 10 Tagen, so werden die Briefe den Bürgermeisterämtern der Etappenorte zur Verfügung gestellt. Dieselben Bestimmungen gelten für Briefe und Postkarten aus Belgien nach Deutschland. Das Porto ist dasselbe wie im Verkehr mit Brüssel, Verwich usw.

Feindliche Flieger über Freiburg.

W.T.B. **Freiburg i. Br.**, 22. März. (Nicht amtl.) **Zwei feindliche Flieger** hielten sich heute nachmittags zwischen ½5 und 5 Uhr über der Stadt auf und **warfen** im nördlichen Teil **Bomben auf unbebautes Gelände**. Es wurde **kein Schaden** verursacht.

Eine weitere Meldung besagt noch: Zwei französische Flieger warfen heute nachmittag **sechs Bomben** ab, deren eine **einen Mann** in Zähringen **leicht verletzte. Ein Flugzeug mußte bei Feldkirch** im Amte **Staufen landen. Zwei französische Flieger** wurden **gefangen genommen.**

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 23. März

§ **Seine Königliche Hoheit der Großherzog** empfing gestern den Geheimen Legationsrat Dr. **Seyb** und den Staatsminister Dr. Freiherrn **von Dusch** zur Vortragserstattung.

= **Glückliche Heimkehr.** Wie wir seinerzeit mitgeteilt haben, unternahm kurz vor Ausbruch des großen Krieges ein hiesiger Arzt, Herr Dr. Bernhard **Arnsperger**, eine Ferienreise nach Amerika. Als er sein Ziel erreicht hatte, war der Krieg ausgebrochen und Dr. Arnsperger versuchte nun mit dem Dampfer „Kronprinz Wilhelm" nach Europa zurückzukehren. Leider gelang dies nicht und der „Kronprinz Wilhelm irrte lange Zeit auf dem Meere umher, obwohl nur für wenige Wochen Nahrung an Bord war. Bei Las Palmas mußte Dr. Arnsperger infolge Erkrankung ausgeschifft werden. Von dort aus gelang es ihm, jetzt unter großen Entbehrungen und unter bedeutenden Schwierigkeiten in Europa zu landen. Darauf fuhr Dr. Arnsperger mit der Eisenbahn der Heimat zu. Gestern konnte er in der Sitzung des Landesausschusses des Roten Kreuzes begrüßt werden.

+ **Verwundete nicht ausfragen!** In der gestrigen Sitzung des Badischen Roten Kreuzes wurde erneut darauf hingewiesen, daß es unstatthaft ist, daß Verwundete auf ihren Transporten durch das Publikum oder durch die Transportmannschaften ausgefragt werden. Schon um irgendwelche Spionage zu verhindern, ist es verboten, daß die Verwundeten oft direkt nach ihrer Ankunft aus dem Operationsgebiet (wie das schon hie und da vorgekommen ist) von Leuten ausgefragt worden sind, deren Persönlichkeit recht zweifelhaft war und von denen man nicht genau wußte, ob sie nicht etwa der Spionage dienten.

Die Ostersendung für die badischen Truppen, welche seitens des Roten Kreuzes am letzten Montag abend abgegangen ist, ist den eingegangenen Depeschen zufolge an den Bestimmungsorten angekommen. — Die Heeresverwaltung macht wiederholt darauf aufmerksam, daß es nicht angängig ist von privater Seite aus besondere Osterliebesgaben-Sendungen in größeren Transporten an die Front zu schicken. Weder die Militärpaketdepots, noch die Güterabfertigungsstellen übernehmen die Fortführung derartiger geschlossener Transporte. Eine Massenauflieferung von Osterpaketsendungen würde die Sperrung der Militärpaketdepots nach sich ziehen können. Soweit Sammlungen für Osterliebesgaben bereits im Gange sind, sind die Pakete auf dem einzig zulässigen Wege durch die im Bezirke eines jeden stellvertretenden Generalkommandos errichteten amtlichen Abnahmestellen vorzuführen. Diese Abnahmestellen sorgen für die Weiterleitung unter Berücksichtigung des Bedarfs und der Möglichkeit der Weiterverfrachtung, ohne sich jedoch an einen bestimmten Zeitpunkt wie das Osterfest binden zu können.

= **Im Schaufenster unserer Geschäftsstelle neu ausgestellt** sind folgende Bilder: „In einem Pferdelazarett hinter der Front," „Gefangene durstige Russen", „Der deutsche Kaiser in Vouziers" nud „Erbeutete russische Motorschlepper".

R. **Dem Karlsruher Männerhilfsverein vom Roten Kreuz** wurde durch letztwillige Verfügung der kürzlich verstorbenen Frau Hauptmann Crabathi, Witwe, in Würdigung seiner Bestrebungen um die Verwundeten- und Krankenpflege 200 Mark vermacht.

⊙ **Einjährigenprüfung.** Das Pädagogium Neuenheim-Heidelberg hatte zu der Einjährigenprüfung, die vom 15.—20. März in Karlsruhe abgehalten wurde, 11 Sekundaner entlassen, die alle bestanden. 44 Schüler dieser Anstalt haben sich im Kriegsjahre 1914/15 den Berechtigungsschein zum Einjährig-Freiwilligen Militärdienst erworben. 14 Schüler wurden in die Obersekunda und Unterprima (7. bezw. 8. Klasse) der Staatsschulen übergeleitet.

≡ **Populärer Klavierabend Backhaus.** Wilhelm Backhaus veranstaltet am Dienstag den 30. März einen **„Populären Klavierabend"** mit einem Programm lauter bekannter und beliebter Nummern, die viele spielten und sich zu eigen machten und viele andere erlernen wollen. Es dürfte ein frohes Genießen sein, all die Lieblinge der Klavierliteratur in vollendeter Wiedergabe zu hören. — Den Kartenvorverkauf hat die Hofmusikalienhandlung Dr. **Doert** übernommen.

= Im **Café Bauer** findet täglich Künstlerkonzert von hervorragenden Kräften statt, was zu zahlreichem Besuch Anlaß bietet.

♂ In **den Palast-Lichtspielen** wird derzeitig neben trefflichen anderen Filmkunstwerken der Film „Golem" gezeigt, der zweifellos mit zu den besten Schöpfungen der Filmindustrie gehört. Kein geringerer als Paul Wegener, der berühmte Berliner Charakterdarsteller hielt in demselben die Hauptrolle, doch sind auch alle Nebenrollen mit erstklassigen Kräften besetzt, sodaß ein einheitlich geschlossenes Bild von merklichem Wert zustande kam. Es ist kein wilder Sensationsfilm und doch ist die Handlung voll Spannung und fesselnder Abschnitte, die das Interesse für alle Details dieser nahezu 1½ Stunden spielenden Vorgänge uneingeschränkt nachhält. Der Besuch der Vorführungen ist denn auch jeweils ein außerordentlich starker.

§ **Unfall.** Am Samstag nachts 11¼ Uhr fiel ein lediger 31 Jahre alter Bierführer in der Kriegstraße bei der Lessingstraße vom Bock seines Fuhrwerkes, wobei ihm ein Rad über den linken Arm und über den linken Oberschenkel ging. Er trug einen Armbruch und erhebliche Quetschungen am Oberschenkel davon. Der Verletzte wurde in das städtische Krankenhaus überführt.

§ **Explosion eines Ofens.** Gestern vormittag explodierte in der Wohnung eines Landgerichtsrats in der Bismarckstraße ein Kachelofen. Es wurde niemand dabei verletzt.

Ein Karlsruher Doppelgastspiel am Frankfurter Opernhause.

= **Karlsruhe**, 21. März. In der letzten Vorstellung von Beethovens Oper **„Fidelio"** sang am **Frankfurter Opernhaus** Frau Beatrice **Lauer-Kottlar** aus Karlsruhe die Partie der Leonore. Vorläufig noch als Gast. „Aber wir wissen," so fährt der „Frkf. Gen.-Anz." fort, „daß sie die Unserige werden wird und nehmen daher freudig die Gelegenheit wahr, sie an dieser Stelle als unsere zukünftige Primadonna zu begrüßen. Sie ist eine wahrhafte Künstlerin von edlem Geschmack und echter musikalischer Empfindung. Im Spiel wie im Gesang blieb sie der anspruchsvollen Partie nichts schuldig. Das Publikum nahm ihre Leistungen mit ganz besonders warmer Herzlichkeit auf. Aushilfsweise sang Herr **Büttner**, ein hier oft gewürdigter, gern gesehener Gast, den Pizarro."

Ueber das gleiche Karlsruher Doppelgastspiel schreibt die Frankfurter **„Volksstimme"**: Frau **Lauer-Kottlar** vom Hoftheater in Karlsruhe erfreute uns wiederum mit ihrem Besuch. Sie sang in Beethovens „Fidelio" die Titelrolle, in der sie stimmlich und darstellerisch all ihren Heldenmut, ihren unterdrückten Schmerz und nach der Befreiung des Gatten ihre Glückseligkeit zum Ausdruck bringen konnte. Man fühlte, wie das „Hohe Lied der Gattenliebe" ihr so ganz eigen ist, welch vielseitige Künstlerin wir in ihr bewundern können Die ihr am Schluß der Vorstellung dargebrachten Blumen waren noch ein weiteres Zeichen, wie geschätzt sie hier ist. Den **Pizarro** hatte Herr Kammersänger **Büttner**, gleichfalls ein Gast vom Hoftheater in Karlsruhe, übernommen, der den Bösewicht mit seinem prächtigen Organ voll zur Geltung brachte." (Wir freuen uns herzlich, unsere heimischen Künstler am Frankfurter Opernhaus so sehr anerkannt zu sehen, möchten aber immer noch nicht die Hoffnung aufgeben, daß es auch jetzt noch gelingen möge, den Vertrag Frau Lauer-Kottlars, unserer künstlerisch vornehmsten Sängerin, mit der Frankfurter Oper rückgängig zu machen. D. Red.)

Handel und Verkehr.

△ **Karlsruhe**, 22. März. (Schlachthof.) In der Woche vom 15. bis 20. d. M. wurden im hiesigen Schlachthof geschlachtet 1970 Stück Vieh, und zwar: 387 Stück Großvieh (44 Ochsen, 136 Rinder, 103 Kühe, 104 Farren), 355 Kälber, 1119 Schweine, 23 Hammel, 12 Ziegen, 59 Kitzlein, 15 Pferde. 29 563 Kilo Fleisch wurden außerdem von auswärts eingeführt und der Beschau unterstellt, darunter vom Ausland 17 334 Kg. Schweinefleisch. — (Viehmarkt.) In der genannten Woche betrug die Gesamtzufuhr 2284 Stück, und zwar: 67 Ochsen, 144 Bullen, 120 Kühe und 146 Färsen, 284 Kälber, 1523 Schweine. Bezahlt wurde für 50 Kilo Schlachtgewicht: für vollfleischige, ausgemästete Ochsen höchsten Schlachtwertes, die noch nicht gezogen haben (ungejocht) 99—101 M, junge fleischige, nicht ausgemästete und ältere ausgemästete Ochsen 95—97 M, mäßig genährte junge und gut genährte ältere Ochsen 93 M; für vollfleischige, ausgewachsene Bullen höchsten Schlachtwerts 87—89 M, vollfleischige jüngere Bullen 85—87 M, mäßig genährte junge und gut genährte ältere Bullen 83—85 M; für vollfleischige, ausgemästete Färsen höchsten Schlachtwerts 98—100 M, vollfleischige, ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwerts bis zu 7 Jahren 81—83 M, wenig gut entwickelte jüngere Färsen 94—97 M, mäßig genährte Kühe 79—81 M, gering genährte Kühe 75—78 M; für mittlere Mast- und beste Saugkälber 110—116 M, geringere Mast- und gute Saugkälber 107—113 M, geringere Saugkälber 103—110 M; für vollfleischige Schweine von 100—120 Kilo (200—240 Pfund) Lebendgewicht 110 M, vollfleischige Schweine von 80—100 Kilo (160—200 Pfund) Lebendgewicht 106 M, vollfleischige Schweine unter 80 Kilo (160 Pfund) Lebendgewicht 100 M. Die Tendenz des Marktes war lebhaft.

Auswärtige Todesfälle.

Pforzheim. Adam **Seyfried**, Kaufmann, 65½ Jahre alt.
Freiburg. Karl **Hummel**, Wirt, 40 Jahre alt.

Stellen-Angebote.

Zum **alsbaldigen Eintritt** wird für eine große süddeutsche Holzbearbeitungsfabrik ein jüngerer militärfreier

Buchhalter

der mit amerik. Journal vertraut und absolut zuverlässig ist, **gesucht.** Angebote mit Zeugnisabschriften u. Gehaltsangabe unt. 4072 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erbeten. 2.1

Jung. isr. Mann

mit dem Einj.-Zeugnis versehen, **findet** sofort **Stellung** auf dem **Fabrik**bureau einer größeren **Zigarren**fabrik.
Angebote unter Nr. 1207 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse." 2.2

Wander-Dekorateur

zur Aushilfe per sofort gesucht.
Zu erfragen unter Nr. 4047 in der Geschäftsstelle der Bad. Presse.

Kontoristen

(Herren od. Damen)
zum möglichst sofortigen Eintritt von größerem Geschäfte in Bruchsal **gesucht.** Solche, welche stenographieren und maschinenschreiben können, werden bevorzugt.
Angebote mit Zeugnisabschriften unter Nr. 1197a an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse". 2.2

Fräulein,

welches **perfekt stenographiert u. tadellos Adlermaschine schreibt,** zum sofortigen Eintritt **gesucht.**
Bewerberinnen wollen Zeugnisse mit Gehaltsansprüchen u. Photographie alsbald einreichen unter Nr. 3977 bei der Geschäftsstelle der „Bad. Presse". 3.3

Fräulein, perfekt in Stenographie und Maschinenschreiben, sofort **gesucht.**
Angeb. m. Gehaltsang. u. Zeugn. erbeten unter Nr. B8166 an die Geschäftsst. der „Bad. Presse". 2.2

Damenschneider, welcher zu Hause Knopflöcher, sowie Ausbügeln von Jacken übernimmt, **gesucht.** B8307
Fa. Münz, Karlstraße 78.

Rastatt.
Friseur-Gehilfe
bei hohem Salär für sofort oder später **gesucht.** 1222a3.1
F. Schneller.

Tüchtiger
Friseurgehilfe
auf sofort gesucht. Zu erfragen B8286 Gerwigstraße 30, parterre.

Tücht. Schneider
auf Woche sofort **gesucht.** Lohn 35—40 Mk. Kaiser-Allee 1, III. B...

2—3 tüchtige Maler
sofort gesucht. B8213.2.2
Kaiserallee 29, Hth., 2. Stock.

Wir **suchen per sofort** einen tüchtigen, militärfreien
Kistenschreiner
der mit Zirkularsäge durchaus vertraut ist.
Angebote unter Nr. 4068 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Tüchtige
Schreiner
für feinere Ausstattungsarbeiten **gesucht.** 4078.2.1
Billing & Zoller A.-G.

20 Sattler
für Werkstätte oder Heimarbeit bei hoh. Verdienst sofort gesucht. 3.3
Angebote u. Nr. B8227 befördert die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Tücht. **Sattler** als Zuschneider, sowie mehrere flotte **Näher** sofort gesucht. Näheres 4048.2.1
Schützenstr. 42, Karlsruhe.

Blechner u. Installateur
gesucht, dauernd und gutbezahlte Stellung bei B8286
Wilhelm Kopp,
Markgrafenstraße Nr. 19.

Tüchtige Former und Gußputzer, Dreher u. Schlosser 3688 2.5
zum sofortigen Eintritt gesucht.
Maschinenbaugesellschaft Karlsruhe
Karlsruhe (Baden).

Wir suchen für unser Aenderungs-Atelier
tüchtige Näherinnen.
Geschwister Knopf.

Frauenarbeitsschule

(Gewerbliche Unterrichtsanstalt)

des Badischen Frauenvereins Abteilung I.

1. Ausbildung für häuslichen Bedarf.

Am 21. April 1915, vormittags 8 Uhr, beginnen sämtliche Kurse: **Handnähen, Maschinennähen, Kleidermachen, Schnittzeichnen, Weißsticken, Buntsticken, Knüpfarbeiten Spitzenklöppeln, Flicken und Kunststopfen, Putzmachen, Feinbügeln, Frisieren und Freihandzeichnen.**

An 2 Nachmittagen sind **Extrakurse** für Damen im Wäschenähen und Schneidern eingerichtet.

2. Ausbildung für verschiedene Berufe.

Vorbereitungsklasse zur Vorbildung von Handarbeitslehrerinnen. **Handarbeitslehrerinnen-Seminar** zur Ausbildung von Handarbeitslehrerinnen für städtische Volks-, höhere Mädchen-, Frauenarbeits- und Gewerbeschulen.

Ausbildung für **Zimmermädchen** und **Kammerjungfern.**

Fachausbildung für **Weißnäherinnen** und **Kleidermacherinnen** in 2jähriger Unterrichtszeit und nachfolgender ½jähriger Lehrzeit in nur erstklassigen Geschäften, wohin die Schülerinnen von der Anstalt überwiesen werden. Die Ausbildung berechtigt zur Gesellenprüfung.

Extrakurse für schon im Dienst stehende Zimmermädchen und Kammerjungfern, die von ihrer Herrschaft gut empfohlen sind, im Wäschenähen, Kleidermachen, Flicken und Kunststopfen und Feinbügeln an einem Nachmittag in der Woche.

Auswärtige Schülerinnen erhalten in der Anstalt **volle Pension** und besonderen Unterricht in Turnen, Gesang und Lebenskunde.

Die Satzungen, die Gartenstraße 47 und 49 abgegeben werden, geben ausführliche Auskunft.

Anmeldungen werden täglich von der Vorsteherin, Fräulein Josefine Mayer, Hauptlehrerin, in der Zeit von ½11—12 und 3—6 Uhr in der Frauenarbeitsschule, Gartenstraße 47, entgegengenommen, ebenso schriftlich.

Karlsruhe, im März 1915. 3824

Der Vorstand der Abteilung I
Gartenstraße 49.

Vereinsbank Karlsruhe

eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht.

Wir bitten um **Abgabe der Einlagebücher** zur Abrechnung. Die Auszahlung der Dividende auf die vollen Geschäftsanteile erfolgt vom 26. ds. Mts. ab. 3950.2 2

Der Vorstand.

Fahrnis-Versteigerung.

Mittwoch, den 24. ds. Mts., nachm. 2 Uhr beginnend, werden im Auftrage **Augartenstraße 54,** III. Stock, gegen bar folgende Fahrnisse öffentlich versteigert:

1 vollst. Bett, 1 Wasch-, 1 Nacht- und sonstige Tische, 1 Kommode, 2 Kleiderschränke, 1 Sofa, Stühle, Bilder, Spiegel, 2 Küchenschränke, 1 fast neuer Herd, 1 Gasherd, Tisch, Hocker, Schäfte, Geschirr, Zuber, Krautständer, 1 Weinfaß usw.,

wozu Kaufliebhaber höflichst eingeladen werden.

Karlsruhe, den 22. März 1915. 4027

Ed. Koch, Ortsrichter,
Luisenstraße 2a.

Maltensches **Institut für Wasserkuren**
(Naturheilverfahren). Baden-Baden.

Als

Oster-Geschenke

empfehle ich

Oster-Hasen, Oster-Eier mit neuen Füllungen, Gummi-Bälle in großer Auswahl, Oster-Körbe, ff. garniert, neue Sandspiele, Gartengeräte aus Holz und Eisen, Eimer, Gießkannen, Sand- und Leiterwagen, Schiebkarren aus Holz und Eisen, Botanisierbüchsen, Pflanzen-Pressen und -Sammler, Flugmaschinen-Modelle und Drachen, verschiedene Systeme, sämtliche Bewegungsspiele fürs Freie: Fußbälle, Schleuderbälle, Schlagbälle und Schlaghölzer, Tamburinball-Spiele, Schlagreife, Wurfreife, Stelzen, Croquet-, Boccia- und Federballspiele, Lawn-Tennis-Schläger, -Bälle und Netze. 3955.3.1

F. Wilh. Doering

Spielwaren **Korbwaren**
Ritterstraße, nächst der Kaiserstrasse.

Die Flaschenbiere der Huttenkreuz-Brauerei

direkt vom Lagerfass gefüllt bekommen vorzüglich.

4551

Frauen u. Mädchen können ihre **Garderobe selbst anfertig.** unt. fachm. Anleitung u. billigst. Berechn., event. auch in den Abendstdn. **Waldhornstr. 18, II.** 1555

Möbel aller Art, sowie ganze Haushaltungen werden angekauft von 140
S. Hischmann,
Zähringerstr. 29. Teleph. 2965.

---

2 gleiche Betten,

vollständig, gut und schön, massive Bettladen, sowie ein **einfaches Bett** werden billig abgegeben.
3216* **Zähringerstr. 24,** 2. St.

Wo verkaufe ich meine abgelegten **Herrenkleider und Uniformen** zu höchsten Preisen? Nur in

Weintraubs
An- u. Verkaufsgeschäft,
11262* **Kronenstraße 52.**

---

3 Waggon Brennholz

(feuerrecht) **abzugeben.** 845a12.8
Gewehrschaftfabrik Edenkoben
(Pfalz).

Pflasterarbeiten.

Wir vergeben im Wege des schriftlichen Angebots die im Jahr 1915 an Landstraßen, Kreisstraßen und Kreiswegen erforderlichen Pflasterarbeiten. Bedingungen u. Arbeitsverzeichnisse, sowie Angebotsvordrucke liegen auf unserem Geschäftszimmer zur Einsicht und Entnahme auf. Angebote wollen schriftlich verschlossen und mit der Aufschrift „Pflasterarbeiten" versehen längstens bis **Mittwoch, den 31. März, vormittags 10 Uhr,** bei uns eingereicht werden. Zuschlagsfrist 14 Tage. 1099a

Gr. Wasser- und Straßenbau-Inspektion Bruchsal.

Zum möglichst sofortigen Eintritt wird auf einige Monate ein jüngerer

Tief- oder Hochbautechniker

gesucht.

Kurze Angebote unter Beifügung von Zeugnisabschriften und Angabe der Gehaltsansprüche wolle man gefälligst an das Stadtbauamt Bretten i. B. umgehend einreichen.

Bretten, den 20. März 1915.
Stadtbauamt.
1189a Gumbel.

Bekanntmachung.

Die Gemeinde **Graben** versteigert am

Freitag, den 26. März 1915,
in Abt. 8 des Gemeindewaldes:
360 Forlenstämme.

Zusammenkunft vormittags 9 Uhr in Abt. 8.

Graben, den 20. März 1915.
Der Gemeinderat.
Zimmermann.
1181a Krauß.

Kastanien

sehr gut kochend 4060
per Pfund **38** Pfg.
N. J. Homburger
Kronenstraße 50.

Achtung!!

Für getrag. **Herren- u. Damenkleider, Schuhe, Stiefel** 2c. zahle die höchsten Preise. B8290.3.1

J. Stieber,
Markgrafenstr. 19.
Telephon Nr. 2477 im Hause.

Gebrüder

Scharff

Frisch eingetroffen:

Marmelade.

Aprikosen, Qual. Ia.	p. Pfd. 50 ₰
Erdbeeren, „ „	
Himbeeren, „ „	
Heidelbeeren p. Pfd.	48 ₰
reine Zwetschgen „	44 ₰
Apfelgelée p. „	40 ₰
Aprikosen, Qual. IIa p. Pfd.	40 ₰

4050

Korsetten! Korsetten! in nur gut. Qualität., Stück 2 Mk. u. höher. Bess. angetrübte Korsetten weit unter Preis in allen Weiten. Reformkorsetten, auch für ganz starke Damen, sehr billig. 4002
Durlacher Allee 24. 1 Tr. l.

Großh. Hoftheater Karlsruhe.

Dienstag, den 23. März 1915.
44. Abonnements-Vorstellung der Abt. A (rote Abonnementskarten).

Der Ring des Nibelungen
Ein Bühnenfestspiel von Richard Wagner.

Zweiter Tag.
Siegfried.

In drei Aufzügen.
Musikal. Leitung: Alfred Lorentz.
Szenische Leitung: Peter Dumas.

Personen:

Siegfried	Josef Schöffel.
Mime	Hans Bussard.
Der Wanderer	Max Büttner.
Alberich	Fritz Mechler.
Fafner	Gottfried Hagedorn.
Erda	Margarete Bruntsch.
Brünnhilde	Sofie Palm-Cordes.
Stimme des Waldvogels	Marie von Ernst.

Die dekorative Einrichtung ist von Albert Wolf entworfen und ausgeführt.

Anfang **sechs Uhr.** Ende ½11 Uhr
Abendkasse von ½6 Uhr an.
Der freie Eintritt ist aufgehoben.

RV

Hemdhosen
Schlupfhosen
Untertaillen
Korsettschoner

finden Sie in reicher Auswahl bei mässigen Preisen

bei

Rudolf Vieser
Kaiserstr. 153.

Tapeten

neue, moderne Muster, äußerst billig. 3969.5.2
Kreuzstr. 25 Fritz Merkel Telephon 2586.
Tapezierarbeiten werden auf Wunsch mitübernommen.

Die Eröffnung
ihrer grossen und reichhaltigsten
Oster-Ausstellung
zeigen ergebenst an 3806
Geschw. Maisch
gegenüber vom Spielwarengeschäft Döring
Ritterstraße. Telephon 1985.

Schaller's Tee

Nr. 8	Deutsche Mischung . .	per Pfund Mk. 3.—
Nr. 3	ffein Souchong . . .	per Pfund Mk. 3.50
Nr. 4.	extrafein Souchong . .	per Pfund Mk. 3.80

sehr beliebte Spezialmischungen, solange Vorrat.

Wiederverkäufer Rabatt.

3310.10.5 **Karl Schaller**
Karlsruhe, Erbprinzenstr. 40. Großh. Hoflieferant.

Wertpapiere
Amerikanische Bons

jeder Art zu kaufen gesucht. Angebote unter Nr. B8018 an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse". 6.3

Kohlen-Angebot

Alle Sorten
Industriekohlen
— in vorzüglicher Beschaffenheit —
können in größeren Mengen sofort und auf Abschluß geliefert werden.

Nähere Angaben über Bedarfsmengen und bisher verwendete Sorten unter Nr. 1144a an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erbeten. 2.2

Schweizer Schokolade

Haushalt und Block, erste Marken (Suchard, Kohler 2c.) liefert in Kisten von 50 Kilos zu Mk. 2.60 per Kilo ab St. Ludwig verzollt die 1109a
Lagerhausgesellschaft St. Ludwig i/Els.

Altertümer 3323*
werden stets **angekauft. Neukam,** Lammstr. 6, im Hof. Tel. 3546.

Höchste Preise

für abgelegte **Herren- und Damenkleider, Schuhe, Möbel u. s. w.** zahlt 3996.3.2
R. Billig, Markgrafenstr. 17.
Postkarte genügt.

Zu verkaufen

schöne Damenkleider, Gr. 44—46. B8305 **Karlstraße 44,** part., rechts.

Teilzahlung — Teilzahlung

Auch während des Krieges
liefere komplette
Wohnungs-Einrichtungen
Einzel-Möbel
sowie 3066
Herren- u. Damenkonfektion
zu bekannt günstigsten Zahlungsbedingungen.
J. Ittmann Nachf.
Karl-Friedrichstr. **24.**
streng reell — diskret

Lange, schwarze
Frauen-Mäntel
M **14.25**
schwarze und blaue
Jacken-Kleider
M **16.75**
schwarze und farbige
Jacken 4023.3.1
M **6.75** an.
Wilhelmstr. 34, 1 Treppe.

Versandkisten

in jeder Größe und Quantum, schnellstens lieferbar, fabriziert
G. Bausback Söhne,
Karlsruhe, 1912
— Wilhelmstraße 63. —
Tel. 1040.

Empfehle täglich frische
Landbutter per Pfd. **1.50 Mk.,**
Landeier stets frisch, **11, 12, 13 ₰.**
Kühlers Obst- u. Gemüsehandlg.,
Ecke Zähringer- u. Waldhornstr.
Suche mir auch **Wiederverkäufer** (entsprech. billiger). B8102.3.3

Ankauf

fortwährend v. getragenen Herrenkleider, Stiefel, Uhren, Gold, Platina, Silber u. Brillanten, Militär-Uniformen, gebrauchte Betten, ganze Haushaltungen, sowie einz. Möbelstücke, Pfandscheine u. Gebisse und zahle hierfür, weil das größte Geschäft, mehr wie jede Konkurrenz. Gefl. Offerten erbittet Erstes und größtes An- und Verkaufsgeschäft
15570 vorm. **Levy**
Tel. 2015 **Markgrafenstraße 22.**

Pfannkuch & Co

Für die

Feldpost

empfehlen wir ganz besonders

Marmelade
Tube **40** Pfg.
Butter
gesalzen
Tube **45** Pfg.
Honig
Tube **45** Pfg.
Milch
Tube **40** Pfg.
Sardellenbutter
Tube **60** Pfg.
Anchovipasten
Tube **60** Pfg.
Verschiedene Sorten
Fleischpasten
Tube **75** Pfg.

Pfannkuch & Co
G m b H.
in den bekannten Verkaufsstellen

„Die Mitwirkung der Frau bei der Kriegskrüppel-Fürsorge".

= Viele, viele Tausende unserer tapferen Krieger, die aus dem gegenwärtigen blutigen Kriege so schwer verletzt heimkehren, daß sie dauernd die zum Beruf erforderliche Gebrauchsfähigkeit ihrer Glieder oder gar das eine oder andere Glied ganz eingebüßt haben, sehen gegenwärtig mit banger Sorge in die Zukunft. Zwar wissen sie, daß der Staat sie ihr ganzes Leben lang, durch Renten, unterstützen wird, aber ein arbeitsloses Leben mag fast allen unter ihnen ein halbes Leben scheinen. So muß es den Männern im Felde und zugleich ihren von ihnen abhängigen Angehörigen ein Trost und eine starke Beruhigung sein, daß heute nicht bloß die ärztliche Kunst eine Höhe erreicht hat, auf der sie imstande ist, in zahllosen Fällen die Gebrauchs- und Bewegungsfähigkeit versteifter und gelähmter Glieder wiederherzustellen, in denen es noch bis vor kurzem undenkbar schien; sondern daß darüber hinaus die moderne Technik orthopädische Apparate und künstliche Glieder schafft, die es selbst den Kriegsbeschädigten, die bisher mit dem mitleidvollen Worte Krüppel bezeichnet werden mußten, ermöglicht, mit verschwindenen Ausnahmen nach bisweilen nur kurzer Uebung ihre alten Berufe wieder so auszuüben, als wären sie unversehrte Männer. Wer etwa in der gegenwärtig durch die deutschen Großstädte wandernden „Ausstellung für Verwundeten- und Krankenfürsorge im Kriege" das Abbild des Mannes gesehen hat, der, obwohl ihm beide Arme und beide Beine abgefroren sind, heute mittels jener Ersatzglieder wieder in seinem Beruf als Drechslermeister tätig ist, ja sogar Zweirad fährt, der weiß, daß es tatsächlich kaum eine Verstümmelung gibt, die nicht den Weg zu neuer beruflicher und erwerbschaffender Arbeit offen ließe.

Wenn so unseren Aerzten Aufgaben erwachsen, deren medizinische und soziale Bedeutung kaum hoch genug angeschlagen werden kann, so kommt ihnen und den übrigen in den Lazaretten tätigen Männern das weitere gleich wichtige Amt zu, an der seelischen Wiederaufrichtung der „Krüppel" zu arbeiten, die infolge des Verlustes des Gliedes Niedergebrochenen über ihre Zukunft zu beruhigen, sie zu beraten und zu belehren und auf die Mittel hinzuweisen, die ihnen ein neues, ihnen selbst, ihrer Familie und dem Vaterlande nutzbringendes Leben erschließen. Auf der großen Kriegskrüppel-Fürsorge-Tagung, die vor kurzem in Gegenwart der Kaiserin und unter Teilnahme vieler hervorragender Fachleute und Vertreter der Reichs- und Staatsbehörden im Reichstag zu Berlin stattfand, wurde auch diese Frage eingehend erörtert, und Freifrau von Bissing, die Gattin des deutschen Generalgouverneurs in Belgien, war gebeten worden, dort über die geplante Mitarbeit der Frau an dem großen vaterländischen Werke zu sprechen.

Freifrau von Bissing, die während ihres Aufenthalts in Münster in Westfalen die Wirksamkeit der Frauenmitarbeit bei der dortigen Organisation der Krüppelfürsorge von Grund aus hat beobachten können, betonte mit besonderer Wärme, auf Grund eigener Erfahrungen sei sie zu der Ueberzeugung gekommen, daß solche Mitwirkung nicht nur erwünscht, sondern dringend notwendig sei. Denn mögen auch die Aerzte und die übrigen Männer den besten Willen und das größte Wohlwollen für die körperliche und seelische Behandlung der Kriegsbeschädigten mitbringen, so gebe es doch einen Punkt, an dem die Tätigkeit der Frau einsetzen könne und müsse. Diese wird, wie die Frau Vortragende ausdrücklich ausführte, segensreich dort wirken, wo sie, in richtiger und weiser Beschränkung ihrer Rechte und Pflichten, einen Dienstzweig zugeteilt erhält, in dem gerade die den Frauen eigenen Gaben zum Besten des Ganzen verwertet werden können. Denn unwillkürlich müsse die Kriegskrüppelfürsorge, wenn sie lediglich durch Männer, und von einer Behörde zur anderen, ausgeübt werde, einen bürokratischen Charakter annehmen, der gerade dem gewünschten Sinn dieser mit dem Herzen geplanten Fürsorge widerspreche. Lassen Sie die Frauen, so mahnte Freifrau von Bissing die Versammlung, mit Ernst dem invaliden Manne zum Bewußtsein bringen, daß jede Frau ihm das gebrachte hohe Opfer seiner zeitweiligen Arbeitsbeschränkung dankt, daß sie aber die Arbeitspflicht und das Arbeitsrecht der Verkrüppelten wert hält, den Mann danach einschätzt, was er dennoch leistet — so wird auch die Frau dazu beitragen, dem Mißtrauen vorzubeugen, als ob der Grundgedanke der Fürsorgeorganisation darin gipfele, dem Staat eine genügende Anzahl wiederhergestellter Arbeiter zuzuführen, nur die Erhöhung der maschinellen Arbeitsleistung für ihn maßgebend sei.

Trotz des besten Willens ferner wird dem vielbeschäftigten Arzt die Zeit fehlen, im Lazarett und im Genesungsheim mit dem Verletzten, der lange Wochen auf seinem Lager oder im Krankenstuhl dort zubringen muß, so oft, so eingehend und überzeugend zu sprechen, daß aus dem von persönlichen Leiden und Sorgen bedrängten oder gar gar zur Verzweiflung getriebenen, dabei oft zurückhaltenden oder verschlossenen Mann nach und nach ein lebensfreudiger und arbeitswilliger Mensch wird. Hier tritt die Hilfe der besonders auszuwählenden älteren lebenserfahrenen, sei es verheirateten, sei es unverheirateten, Frau ein, welche schon durch das ihr innewohnende mütterliche Element bei regelmäßigen Besuchen und zartfühlendem, ruhigem Einwirken, nach Besprechung mit dem leitenden Arzt und in Befolgung von dessen Wünschen für den einzelnen Kranken, in den Stand gesetzt ist diesen zu trösten, aufzurichten und mit dem Gedanken an seine Zukunft zu versöhnen. Das ist Frauenarbeit! Zugleich wird sie auf Grund genauer Kenntnis seiner Verhältnisse und des erworbenen Vertrauens in der Lage sein, die Personalbogen dieser Kranken genau auszufüllen, die Zeugnisse der früheren Lehr- und Dienstherren, der Behörden einzuholen usw. Durch die Verteilung solcher Schreibarbeit werden auch wertvolle Kräfte in der Gesamtorganisation geschont und Kosten erspart.

In dieser Zeit der Entwicklung kann die Frauenarbeit auch für die Zukunft bahnbrechend wirken. Den Verwundeten kommt es zum Bewußtsein, daß die gebildeten Frauen nicht nur für die Gesundung des Körpers sorgen wollen sondern daß sie zugleich bemüht sein möchten, aus Dankbarkeit und in Betätigung ihrer allgemeinen Liebesaufgaben, dem Mann und seinen Angehörigen auch in dem künftig zu erwartenden Kampfe des täglichen Lebens hilfreich zur Seite zu stehen. Denn in der Tat soll die Frauenarbeit, wie Freifrau von Bissing auf Grund einer ihr von erfahrener Seite gegebenen Anregung hervorhob, noch weiter eingreifen. Nicht nur auf die Kranken, sondern auch auf ihre Angehörigen soll sich die Fürsorge und sozusagen die Erziehung zum neuen Denken über die Verstümmelten-Behandlung ausdehnen. Man muß die Angehörigen im Verkehr, in Wort, Druck und Schrift über die neuen Verhältnisse, in welche sie durch die Versehrung des Ernährers treten, aufzuklären, sie darauf vorzubereiten suchen, und dadurch dem Manne und seiner Familie bei dessen Rückkehr die Erneuerung des Seelenkampfes ersparen, der bereits im Lazarett den armen Verwundeten bewegt hat und wieder entfacht würde, wenn die Familie, die Umgebung in diesem Manne nur einen Krüppel, einen halben Menschen, ein zu bemitleidendes Geschöpf sehen würde, statt einen ganzen Mann, der viel geopfert hat für sie und das Vaterland, der aber nun wieder frisch und fröhlich ins tägliche Leben tritt und mit dem Unvermeidlichen sich mutig abfindet.

Auf diese Weise, so schloß Freifrau von Bissing ihre wertvollen, anregungsreichen Ausführungen, werden wir gesunde Familienverhältnisse erleben und uns vor dem Vorwurfe sichern, daß wir etwas vernachlässigt haben, was dem Vaterlande später ebenso notwendig zu seiner Entwicklung und für seinen Nachwuchs sein wird, wie heute seine tapferen Kämpfer, deren wir in Dankbarkeit und Bewunderung gedenken.

Vom badischen Roten Kreuz.

oc. **Karlsruhe**, 23. März. Zu Beginn der gestrigen **Sitzung des Badischen Roten Kreuzes** gedachte der Vorsitzende, Generalmajor z. D. **Limberger**, in besonders herzlichen Worten des 22. März als des **Geburtstages** weiland **Kaiser Wilhelms** I. Er hob daraufhin ab, wie das Werk Kaiser Wilhelms heute die Feuerprobe zu bestehen habe und wie das einige deutsche Volk in dieser schweren Zeit gezeigt, daß es würdig sei, die Erbschaft Kaiser Wilhelms zu verwalten. Großherzogin-Witwe Luise, welche mit der Großherzogin Hilda dieser Sitzung anwohnte, dankte sehr herzlich für die Gedenkworte des Vorsitzenden. Der Geist ihres Vaters, Kaiser Wilhelms I. werde, so wie er draußen das Heer und seine Führer beseele, auch das Rote Kreuz leiten, daß es fähig sei, seine schwere Aufgabe einem guten Ende und einer verheißungsvollen Zukunft entgegenzuführen.

Der Vorsitzende begrüßte dann den von sehr beschwerlicher Reise zurückgekehrten praktischen Arzt **Bernhard Arnsperger** und teilte sodann mit, daß die Bezahlung der Schwestern im Heimatgebiet gleich wie in den Etappen nach Uebereinkunft mit der Militärverwaltung auf 33,30 Mk. monatlich festgesetzt worden ist.

Weiter wurde darauf aufmerksam gemacht, daß der **Freiburger Ortsausschuß** des Roten Kreuzes für den Bereich des Großherzogtums Baden Auskunft über vermißte, vermutlich in französischer **Gefangenschaft** oder in französischen Lazaretten befindlichen **deutschen Soldaten** nach Möglichkeit gern zu vermitteln bereit ist.

Am 24. März werden die orthopädischen Anstalten im Seminar II und im **Luisenhaus** offiziell eröffnet werden.

Die Militärverwaltung hat neuerdings wieder 9 200 **Wolldecken** abgenommen und abtransportiert; weitere 13 200 Stück sind von der Militärverwaltung ebenfalls abgenommen, liegen aber noch beim Roten Kreuz. Insgesamt wurden bis jetzt 22 335 Wolldecken von der Militärverwaltung übernommen und dafür dem Roten Kreuz 39 000 Mark vergütet. Auch der Ostersendung war eine größere Anzahl Wolldecken beigegeben. — Vom **Kriegsausschuß für warme Unterkleidung** war sodann mitgeteilt worden, daß die warme Unterkleidung jetzt von den Soldaten entbehrt werden kann. Dagegen ist ein **Nässeschutz** notwendig. Mit den hierfür vorgelegten besonders angefertigten Kleidungsstücken will man doch erst Erfahrungen sammeln, bevor man zu größeren Anschaffungen übergeht.

Das in Karlsruhe bestehende **Nachrichtenbüro für das neutrale Ausland** hat sich bereit erklärt, bei der Verpackung der ins Feld zu schickenden Pakete mitzuhelfen. Kräfte die dabei mithelfen wollen, mögen sich im Rathaus Zimmer 66 melden. Es handelt sich dabei darum, den Leuten zu zeigen, wie die Pakete gepackt werden sollen; denn es werden immer wieder Feldpostpakete aufgeliefert, die nicht allein in der Adressenabfassung, sondern auch in der Verpackung den Vorschriften nicht entsprechen.

Auf Anregung der Großherzogin Luise wird die **Versorgung** der in **französischer Gefangenenlagern** untergebrachten **badischen Soldaten** mit Liebesgaben besprochen. Ein Vertreter des Freiburger Ortsausschusses dankt für die kürzliche reiche Zusendung von Gaben (Geld, Lebensmittel usw.) des Badischen Roten Kreuzes.

Bei den verschiedenen angebotenen Präparaten ist vielfach **Vorsicht** geboten. Ein dem Roten Kreuz vorgelegtes Kaffeepräparat „Fix- und fertig" wurde als nicht brauchbar befunden.

Am 15. März wurden in der **Verpflegungsstation im alten Bahnhof** 116 Verwundete, am 19. März 315 Verwundete und am 20. März 385 Verwundete erfrischt. Ein kleiner Teil der Verwundeten blieb hier.

Das **Lazarett in der Baugewerbeschule** erbittet Tabak und Hülsen zum Anfertigen von Zigaretten durch die Verwundeten. Die fertigen Zigaretten werden zu Liebesgaben verwendet. Weiter wird vom Lazarett Baugewerkeschule ein Schrank benötigt. Für entsprechende Zuwendungen ist das Lazarett sehr dankbar.

Nächste Sitzung: Montag, 29. März, vormittags 11 Uhr.

Amtliche Nachrichten.

Seine Königliche Hoheit der **Großherzog** haben Sich unter dem 9. März 1915 gnädigst bewogen gefunden, dem Bahnwärter Lorenz **Lienemann** auf Wartstation 492 der Hauptbahn die **kleine goldene Verdienstmedaille** zu verleihen.

Seine Königliche Hoheit der **Großherzog** haben unterm 24. Februar 1915 gnädigst geruht, für die Zeit vom 1. Januar 1915 bis 1. Januar 1921 den Kommerzienrat Fritz **Homburger** in Karlsruhe und den Bankier Max **Goldschmidt** in Mannheim zu Mitgliedern des Oberrates der Israeliten und den Stadtrabbiner Dr. Moritz **Steckelmacher** in Mannheim zum Konferenzrabbiner zu ernennen, ferner die Amtsdauer des Oberratsmitgliedes Professor Dr. Alfred **Löwy** in Freiburg bis zum 1. Januar 1917 zu erstrecken.

Seine Königliche Hoheit der **Großherzog** haben Sich unter dem 5. März 1915 gnädigst geruht, den Ober-Postpraktikanten Emil **Bach** aus Wertheim mit Wirkung vom 1. April 1915 ab, unter Ernennung zum Postinspektor in der dem Postamt in Pforzheim neu zugewiesenen Postinspektorstelle anzustellen.

Seine Königliche Hoheit der **Großherzog** haben unterm 18. März 1915 gnädigst geruht, den Amtsrichter Philipp **Keerl** in Engen seinem untertänigsten Ansuchen entsprechend auf 1. April 1915 bis zur Wiederherstellung seiner Gesundheit in den Ruhestand zu versetzen und den Gerichtsassessor Dr. Reinhold **Schulz** aus Mannheim zum Amtsrichter in Engen zu ernennen.

Das Ministerium des Großh. Hauses, der Justiz und des Auswärtigen hat unterm 10. März 1915 den Justizaktuar Otto **Zweifel** beim Landgericht Karlsruhe zum Amtsgericht Ueberlingen versetzt.

Das Ministerium des Innern hat unterm 17. März 1915 den Amtsaktuar Hugo **Baur** in Pforzheim zum Bezirksamt Heidelberg und den Amtsaktuar Hans **Heß** in Heidelberg zum Bezirksamt Pforzheim versetzt.

Mit Entschließung Großh. Generaldirektion der Staatseisenbahnen vom 12. Februar 1915 wurde Eisenbahnsekretär Peter **Bühler** in Heidelberg zur Zentralverwaltung — Verkehrsbureau — in Karlsruhe versetzt.

Seine Königliche Hoheit der **Großherzog** haben unterm 11. März 1915 gnädigst geruht, dem Eisenbahnassessor Heinrich **Athenstaedt** in Rastatt unter Verleihung des Titels Betriebsinspektor und dem Regierungsbaumeister Hermann **Maier** in Karlsruhe unter Verleihung des Titels Maschineninspektor etatmäßige Amtsstellen von zweiten Beamten der Eisenbahnverwaltung zu übertragen.

Mit Entschließung des Ministeriums der Finanzen vom 15. März 1915 ist Betriebsinspektor Heinrich **Athenstaedt** der Generaldirektion der Staatseisenbahnen und Maschineninspektor Hermann **Maier** der Verwaltung der Hauptwerkstätte in Karlsruhe zugewiesen worden.

Ernennungen, Versetzungen, Zuruhesetzungen etc.

der etatmäßigen Beamten der Gehaltsklassen H bis K, sowie Ernennungen Versetzungen 2c. von nichtetatmäßigen Beamten.

Aus dem Bereiche des Ministeriums des Großh. Hauses, der Justiz und des Auswärtigen.

Ernannt:

Justizaktuar Wilhelm **Hertel** beim Amtsgericht Ueberlingen zum Bureaugehilfen beim Landgericht Karlsruhe.

Die Beamteneigenschaft verliehen:

dem Kanzleigehilfen Jakob **Geiß** beim Amtsgericht Mannheim.

Aus dem Bereiche des Großh. Ministeriums des Innern:

Ernannt:

Polizeisergeant Wilhelm **Stöcklin** in Karlsruhe zum etatmäßigen Polizeiwachtmeister, Schutzmann Leopold **Butz** in Karlsruhe zum etatmäßigen Polizeisergeanten in Mannheim, Schutzmann Desiderius **Horn** in Baden zum etatmäßigen Polizeisergeanten.

Etatmäßig:

Militäranwärter Theodor **Herr** bei der Landesversicherungsanstalt Baden als Kanzleiassistent.

Versetzt:

Polizeisergeant Friedrich **Volk** in Mannheim nach Karlsruhe.

— Großh. Verwaltungshof. —

Etatmäßig angestellt.

der Gärtner Daniel **Janson** bei der Heil- und Pflegeanstalt in Wiesloch.

Beamteneigenschaft verliehen.

dem Aufseher Simon **Zimmermann** beim polizeilichen Arbeitshaus Kislau.

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe.

Eheaufgebote:

22. März: Heinrich **Weisenburger** von Wörth a. Rh., Küfer hier, mit Barbara **Kiesecker** von Kembach; Heinrich **Spoth** von hier, Handlungsgehilfe in Durlach, mit Frieda **Krätz** von Triberg.

Geburten:

19. März: Kurt Karl, V. Friedrich **Bluck**, Heizer; August Ernst Josef, V. August **Käser**, Molkereibesitzer. — 20. März: Georg, V. Georg **Müller**, Schmied. — 21. März: Liselotte Anna, V. Wilhelm **Lang**, Gipser. — 22. März: Karl Friedrich, V. Karl **Hummel**, Druckereiarbeiter.

Todesfälle:

20. März: Walburga **Matz**, alt 71 Jahre, Witwe des Sebastian Matz, Dienstmann. — 21. März: Berta, alt 8 Jahre, V. Leo **Pfeifer**, Bierführer; Luise **Weidenhammer**, alt 77 Jahre, Witwe des Landwirts Philipp Weidenhammer; Antonie, alt 1 Jahre 16 Tage, V. Anton **Maier**, Lageraufseher; Friedrich, alt 5 Monate 10 Tage, V. Michael **Bernhard**, Zahntechniker; Wilhelm, alt 1 Jahr 27 Tage, V. Paul **Lebrecht**, Marmorschleifer; Hermann, alt 2 Jahre, V. Matthias **Kienzle**, Taglöhner. — 22. März: Johann **Dentler**, Tapeziermeister, Ehemann, alt 75 Jahre; Karl **Fischer**, Landwirt, Ehemann, alt 41 Jahre; Jakob **Kettler**, Buchbindermeister, Ehemann, alt 44 Jahre; Ernestine **Mettler**, alt 66 Jahre, Witwe des Flößers Wilhelm Mettler; Erwin, alt 22 Tage, V. Karl **Hauenstein**, Maschinenarbeiter; Otto, alt 14 Tage, V. Joseph **Fromm**, Maurer.

Beerdigungszeit und Trauerhaus erwachsener Verstorbenen.

Dienstag den 23. März, ½3 Uhr: Walburga **Matz**, Möbeltransporteurs-Witwe, Zähringerstraße 4. — 3 Uhr: Friedrich **Schupp**, Finanzsekretär, Kreuzstraße 24. — ¼4 Uhr: Luise **Weidenhammer**, Landwirts-Witwe, Wilhelmstraße 69. — ½5 Uhr: Emma **Dochat**, Buchhalterin, Geranienstraße 3. — 5 Uhr: Josephine **Hofmann**, Baurats-Ehefrau, gestorben in Offenburg.

1519

Stollwerck „Gold"
Deutsches Erzeugnis!
Bestes Nähr- und Kräftigungsmittel für unsere Truppen im Felde.
Zweckentsprechende Feldpostpackungen in großer Auswahl in den einschlägigen Geschäften vorrätig.
1179a.2.1
Schokolade in Tafeln, Täfelchen und Plättchen + Kakao-Pulver in 125, 250, 500 Gramm-Paketen

Residenz-Theater
Waldstrasse
Nur noch heute:
Das Leuchtfeuer von Lubaczow
Patriotisches Schauspiel in 3 Akten.

Stellen-Angebote.

Gipser-Gesuch
Einige tücht. Gipser u. Fassadenputzer und Handlanger können sofort eintreten bei 4033
E. & H. Allmendinger, Gipser & Stuckatur-Geschäft. Karlsuhe, Melanchthonstr. 2.

Gesucht ein zuverlässiger Mann **als Maschinist,** wenn auch noch wenig Erfahrung.
K. Brill, Wurstfabrik, Baden-Baden. 1122a3.2

Einige junge Leute werden gesucht. B8294 Rote Radler, Herrenstraße.

Jüngerer Backer mit guten Zeugnissen per sofort gesucht. B8292 **A. Lehmann,** Cigarettenfabrik, Herrenstraße 11.

Hilfsarbeiter finden dauernde Beschäftigung. **Färberei Printz A.-G.** 4071

Zuverlässiger, tüchtiger **Arbeiter** für sofort gesucht. 3992 Kaiserstraße 33/35, Hof.

Junger Mann B8329 zwischen 20—30 Jahre für leichte Arbeit gesucht. Näheres 5—7 Uhr nachm. Erbprinzenstr. 28, 2 Tr. lks.

Fuhrknecht kann sofort eintreten bei 4083 **Franz Ochs,** Göthestr. 86.

Hausbursche zuverlässig, stadtkundig, zu sofortigem Eintritt gesucht. **Julius Strauß,** Kaiserstr. 189. 4084

Jüngerer Hausbursche der Radfahren kann, für sofort gesucht. Näheres 4045 Waldstraße 43, part.

Hausbursche für sofort gesucht **Hotel Germania** 4046 Karlsruhe. Zeugnisabschriften einsenden oder persönlich vorstellen.

Jüngerer Hausbursche stadtkundig, guter Radfahrer, kann sofort eintreten. 4082 Karlstraße 12, im Laden.

Junger Mann, mit guter Schulbildung, findet kaufm. Lehrstelle. Persönl. Vorstellung 9—1 u. 3—6 Uhr. 4051 **E. Büchle,** Inh. W. Bertsch, Hofkunsthandlung, Kaiserstraße 128.

Ein ordentl. Junge, der Lust hat, das Sattler- und Tapezier-Handwerk zu erlernen, kann sofort oder auf Ostern eintreten bei 1171a.3.3 **Stefan Birnbreier,** Sattler- und Tapeziermeister, Steinbach (Kr. Baden).

W. Stellen finden: jg. Kellnerin, Hotelzimmermädchen, Küchenmädchen, Hausbursche und Silberputzer. 4064 **Josef Wolfarth,** Steinstr. 19, gewerbsmäßiger Stellenvermittler.

Für hiesige Weinwirtschaft wird **Servierfräul. gesucht** bei guter Behandlung, die im Essenservieren bewandert ist und auch die üblichen Arbeiten versteht. Angebote sind zu richten unter Nr. 4073 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

Besseres Mädchen für vormittags zu 2 Kindern per sofort oder 1. April gesucht. 4065 Kaiserstr. 175, 1 Treppe.

Ein gesundes, sauberes **Fräulein** zu zwei Kinder, Alter 2 u. 3 Jahre, wird sofort gesucht. 3.3 Angebote mit Photographie und Lohnanspr. unter Nr. 1166a an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

Gesucht in Herrschaftshaus zum 1. April gewandtes, evang. **Zimmermädchen** im Nähen, Bügeln u. Behandlung der Wäsche durchaus erfahren. Prima Zeugnisse erforderlich. Näh. 9—11 und 2—4 Uhr. 4058 Wendtstraße 14.

Kochen. Einem Fräulein ist Gelegenheit geboten, unentgeltlich das Kochen zu erlernen. Angebote unter Nr. B8117 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“ erbeten.

In einer Privatpension kann ein **Fräulein das Kochen erlernen** per 1. April. B8267.2.1 Frl. Rahner, Leopoldstr. 31.

Ehrliches, fleißiges **Mädchen gesucht,** das schon gedient hat, zum Servieren und Zimmermachen nach einem Ausflugsort in der Nähe von Karlsruhe. 2.1 Angebote unter Nr. 1214a an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

Wegen Erkrankung des Mädchens wird für Anfang April, event. gleich nach Ostern **Alleinmädchen** zu kleiner Familie (2 Pers.) gesucht. Zu erfragen zwischen 3 und 5 Uhr. 4039 Westendstr. 53, eine Treppe hoch.

Mädchengesuch. Sauberes, fleißiges u. williges Mädchen für alle Hausarbeit findet auf 1. April gute Stelle. Näh. Stefanienstr. 28, Finanzamtmann Fritsche. B8309

Mädchengesuch. Suche ein schulentlassenes Mädchen für kleinen Haushalt tagsüber, das eventuell zu Hause schlafen kann. B8262 Maxaustraße 1, II. St., links.

Auf 1. April suche ein ordentliches Mädchen, das gut bürgerlich kochen und alle häuslichen Arbeiten besorgen kann. B8218 Kaiserstraße 74, II. St.

Gesucht für sofort ordentliches **Mädchen** für Hausarbeit. Gute Behandlung. B8280 **Fr. Mayer,** Gartenstr. 8.

Ordentliches **Mädchen** für häusliche Arbeiten gesucht. B8279 Näheres Hirschstraße 91, 1. Stock.

Mädchen oder unabhäng., junge **Frau** für häusliche Arbeiten tagsüber sofort gesucht. B8239.3.1 Welzienstraße 20, I. l.

Reinliche, unabhängige **Monatsfrau** oder **Mädchen** für täglich 2 Stunden sofort gesucht. B8295 Liebigstr. 25, 2. St.

Pünktliche, reinliche **Monatsfrau** gesucht. B8312 Karlfriedrichstr. 6, 3. St. lks.

Residenz-Theater
Waldstrasse.
Romantische Geschichte.
Lustspiel in 3 Akten.

Geübte Zuarbeiterinnen für sofort suchen B8313 **Geschwister Kahn,** Damenschneiderei, Herrenstr. 18, I.

Flotte Arbeiterin sofort für Schneiderei gesucht. Frau, deren Mann im Felde, bevorzugt. B8269 Eugenie Ehlig, Steinstr. 14.

Stellen-Gesuche.

Erfahrener Ingenieur sucht sofort die Leitung von Betrieben od. anderen techn. Arbeiten zu übernehmen. Gefl. Anerbieten unter Nr. B8271 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“. 2.1

Jüngerer Kaufmann empfiehlt sich während seiner freien Abendstunden zur Erledigung sämtlicher kaufmännischen Arbeiten. Gefl. Angeb. u. B8304 a. d. Geschäftsst. d. Bad. Presse.

Gesucht von Kaufmann (verheir.), in Abendstunden von 8—11 Uhr Büroarbeiten. Angeb. unter B8223 an die Geschäftsst. der „Bad. Presse“.

Tücht., verh., militärfr. **Lackierer** der Auto-, Fahrrad- u. Nähmasch.-Lackierung durchaus vertraut, sucht, gestützt auf nur gute Zeugn., auf sofort od. spät. Stellung. Gefl. Angebote unt. Nr. B8323 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“ erb.

Fräulein mit bester Schulbildg. u. schön. Handschrift sucht Schreibarbeit als Heimarbeit. Gefl. Angebote unter Nr. B8064 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

Witwe m. erwachs. Tochter, w. zurzeit ein Geschäft leitet, wünscht sich bis 1. Juli zu verändern. Angebote unt. Nr. B8261 an die Geschäftsstelle d. „Badischen Presse“ erbeten.

Filialleiterin. Fräulein, welches läng. Zeit ein eig. Geschäft der Lebensmittelbranche m. Erfolg geführt hat, sucht Stellung als Filialleiterin od. ähnlicher Art. Gefl. Angebote unter Nr. B8163 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“ erbeten.

Gesucht Stellung an Büfett oder in Konditorei hier od. auswärts von bess. Fräulein. Gefl. Angeb. u. B8287 a. d. Geschäftsst. d. Bad. Presse.

Servierfräulein sucht Stelle in gutem Restaurant. Weststadt bevorzugt. Angebote unter Nr. B8249 an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse“ erbeten.

Schenkamme aus bess. Familie sucht Stellung zu einem neugeboren. Kinde. Adr.: Friedrike Wilhelmine Faas, Groß-Villars, O.-A. Maulbronn (Württemberg). B8322

Aelteres Mädchen sucht Stellung in bess. Hause zur Führung eines kl. Haushaltes, evtl. bei einzel. bess. Herrn. B8268 Markgrafenstr. 47, part.

Mädchen, 21 Jahre alt, das gut bürgerlich kochen kann und gute Zeugnisse besitzt, sucht Stelle in gutes Herrschaftshaus auf 15. April. Angebote unter Nr. B8110 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“ erbeten. 2.2

Mädchen, 23 Jahre alt, das bürgerlich kochen kann u. gute Zeugnisse besitzt, sucht Stelle als Alleinmädchen auf 1. April oder sofort. Näh. Schützenstraße 98 II.

Zuverlässig. **Mädchen,** das schon ged. hat, sucht Stelle in kl. Haushalt. Zu erfragen B8291 Goethestraße 47 III, lks.

Junges Mädchen, von 18 Jahr. sucht Stelle für alles, hat schon bereits gedient. B8237 Zu erfr. Rüppurrerstr. 42, IV.

Tüchtige, unabhäng. **Person** sucht Arbeit im Waschen u. Putzen. B7983.2.2 Göthestraße 2, 5. St.

Junge Frau sucht Stellung für leichte Stundenarbeit. Zu erfrag. B8293 Körnerstraße 30 II, lks.

Vermietungen.

Ettlingen. Infolge Versetzung ist die **Villa** Sedanstraße 3 auf 1. Juli zu vermieten oder zu verkaufen. 1208a* Al. Becker.

Laden zu vermieten. Werderstraße 55 ist ein kleiner Laden mit 2 Zimmerwohnung samt Zubehör auf 1. April billig zu verm. Näh. daselbst 2. Stock. 586*

Laden 544* mit anstoßender Zweizimmerwohnung, für jedes Geschäft geeignet, ist auf 1. April zu vermiet. Näheres Karlstr. 78, 2. St.

Wohnung oder Büro zu vermieten. Friedrichsplatz 10 ist die Wohnung im ersten Obergeschoß, bestehend aus acht Zimmern und Zubehör auf sofort oder später zu vermieten. Die Wohnung wird auch geteilt (6 Zimmer und Zubehör) abgegeben und eignet sich dann besonders für Bürozwecke. Näheres beim Hauseigentümer im 4. Stock. 2017*

Dragonerstraße 8 zu vermieten Wohnung z. 1. April von 7 Zimmern im 2. und 3. Stock oder 4—5 Zimmer, Erdgeschoß. Näheres 2. Stock. 27a*

Parterre-Wohnung sonnige, freie Lage, 6 Zimmer, Küche, Speisekammer, Bad, Gartenanteil auf 1. April zu vermiet. B6672 Näh. Gartenstr. 52, part.

Wohnung von 5—6 Zimmern, mit Badezimmer, Zentralheizung, automatischer Treppenbeleuchtung u. Zubehör, auf 1. April oder später zu vermieten. Näheres zu erfragen von 10 bis ½1 Uhr vormittags. B8316 Karl-Friedrichstraße 6, II.

Südendstr. 7, 1. Stock, modern. Herrschaftswohnung mit 5 Zimmer, Bad u. Zubeh., Gartenveranda, Warmwasserheiz., elektr. Licht u. Gas auf 1. April an ruh. Herrschaft z. verm. Näh. b. Hauseigent. das. B8000 6.2

Herrschaftswohnung 5 gr. Zimmer, Veranda, Küche, Speisek., Bad, 1 Mans., 1 Speicherkammer, 2 Keller u. Zubehör auf sofort zu vermieten. Näh. Schillerstr. 56, II. St. 11194

Viktoriastr. 17 ist im Vorderhaus, 2. Stock, eine Wohnung, bestehend aus 5 Zimmern, 2 Mansarden, 2 Keller, nebst allem Zubehör auf 1. April 1915 zu vermieten. Zu erfragen bei **Jos. Meeß,** Erbprinzenstraße 29. 149*

Fünfzimmerwohnung mit Zubehör auf 1. April oder früher zu vermieten. Näheres B8197 Amalienstraße 11 II.

Kaiserstraße 165 ist die Wohnung im IV. Stock, 4 geräumige Zimmer, Küche mit Badanschluß, Mansarde u. Keller an kleine gute Familie auf sofort oder 1. April zu vermieten. Aftermiete nicht gestattet. 166 Ludwig Bertsch.

Akademiestraße 39 ist eine schöne 6 Zimmerwohnung nebst Zubehör sofort oder auf 1. April zu vermieten. Näh. im Laden. 17050*

Augustastraße 1, in ruhig. Hause, e. schöne Vierzimmerwohnung auf sofort od. 1. Juli zu vermieten. Näh. daselbst im IV. St. B8283

Douglasstraße 9, II. Stock, ist geräumige, freundliche Fünfzimmerwohnung auf 1. April oder später zu vermiet. Näh. im Lad. B8201

Draisstr. 1, Ecke Gabelsbergerstr., mod. schöne Dreizimmerwohnung im 3. Stock m. Bad, Mansarde u. Zubehör auf 1. April zu vermiet. Näheres das. im Laden. B6941

Erbprinzenstr. 21, 2 Stiege, ist eine schöne Wohnung mit 7 Zimmern, Küche, 2 Mansarden und Keller auf 1. April zu vermiet. Zu erfr. im 2. St. 514*

Kaiser-Allee 35 ist eine Wohnung von 4 Zimmern, Küche, Keller, Mansarde, ohne Gegenüber, auf 1. April zu vermieten. Näheres im 1. Stock. 395

Karlstraße 33, Hth., I. St., ist ein kleines Zimmer u. Küche auf 1. April zu vermieten. Näh. im Vorderhaus, II. Stock. B8257

Karl-Friedrichstraße 1, 4. Stock Wohnung mit 5 Zimmern, Küche, Mansarde, Keller, Anteil a. Trockenspeicher, auf 1. April 1915 zu vermieten. Zu erfrag. zwischen 10 und 5 Uhr daselbst im 2. Stock 18753*

Karl-Wilhelmstr. 24, ohne Gegenüb., 4 Zimmer-Wohnung m. Balkon u. Zubehör p. 1. April zu vermieten (evtl. 5 Zimm.). Näh. part. B8012

Lessingstr. 2. b. Mühlb. Tor, ist d. 2. Stock, best. aus 5 Z., Balk., Küche, Mans., 2 Keller, Ant. an Waschk. u. Trockensp. auf 1. Juli zu vermieten. B7045

Markgrafenstraße 35, nächst. Nähe der Kreuzstr., schöne Wohnung v. 4 Zimm. u. Zubeh. für 560 M auf 1. April zu vermieten. Näh. daselbst III. Stock oder Zähringer Straße 26, II. Stock. B8175

Werderstraße, Vordhs., Mansard.-Wohnung mit 2 Zimm. auf 1. April zu vermieten. Näheres Schützenstraße 54, Vorderhaus, III. Stock. B8259

Yorkstraße 7, II. Stock, ist eine schöne freundliche Vierzimmerwohnung nebst Zubehör sofort oder später zu vermieten. Näheres im IV. Stock. B8250

Zirkel 5, Hths., 2. Stock, kleine Wohnung von 1 Zimmer mit Alkov u. Zubehör auf sofort zu vermiet. Näh. Vdhs. 2. St. 4044.2.2

Mühlburg, Sedanstr. 11, ist eine Wohnung von 3 od. 4 Zimmern, Küche und Zubehör, auf 1. April zu vermieten. Näh. part. B7102

Rüppurr.

Schöne Zweizimmerwohnung mit Zubehör auf 1. Juli zu vermieten. B8198 Almendstraße 16.

Rüppurr ist große Dreizimmerwohnung, schöne, freie Lage nahe Bahnhof, an kleine Familie auf April oder später zu vermieten. Näheres Tulpenstr. 14. B8068

4 Zimmer-Wohnung mit schön. Hof in sehr ruhigem Hause zu vermieten. Augartenstr. 7, part. B7794

Residenz-Theater
Waldstrasse
Nur noch heute:
Die Schuld des Vaters.
Großes Drama in 3 Teilen.

Elegante, freigelegene 3887* **4 Zimmerwohnung** mit Mans., Bad, reichl. Zubehör und Zentralheizung Durlacher Allee 69 billig zu vermieten. Zu erfragen bei **Rosenberg & Co.,** Wilhelmstr. 57. Telef. 185.

Wohnung von 4 Zimmer, Bad u. Speisek. auf 1. Juli oder früher zu vermieten. B8318.4.1 Näheres Rudolfstr. 1, IV., l.

3 Zimmerwohnung. Scheffelstr. 47 ist im 2. Stock eine schöne 3 Zimmerwohnung auf 1. April bill. zu vermieten. Näheres im Laden. 3196.10.8

Eine schöne 3 Zimmer-Wohnung per sofort zu vermieten. B7849.4.4 Boeckhstraße Nr. 22.

3 Zimmer-Wohnung Lachnerstraße 23, 2. St. l., wegzugshalber auf 1. April zu vermieten. Näh. daselbst oder Klauprechtstraße 9, 2. St. 2997*

Schönes, gediegen möbliertes **Zimmer** mit separ. Eingang, 1 Treppe, an solide Mieter preiswert zu vermieten. Größte Sauberkeit. Näheres 2427* Werderplatz 34a, Laden.

Eleg. möbl. **Wohn- u. Schlafzimmer** sofort billig zu vermieten. B8182 3.2 Gartenstraße 11, 3. Stock.

Wohn- und Schlafzimmer, sehr geräumig und gut möbliert, sofort zu vermieten. B8206.2.2 Gartenstr. 31, 1 Treppe hoch.

Wohn- und Schlafzimmer, gut möbliert, ist auf sofort zu verm. B7802 Gartenstr. 18 III, Vordhs.

Großes, schön möbliertes **Eckzimmer** sofort zu vermieten. B8254 Herderstraße 9, 2 Treppen, lks.

Schön möbl. Zimmer mit separ. Eingang auf 1. April billig zu vermieten. B8277 Ostendstraße 9, 2 Treppen hoch.

Großes, gut möbl. Zimmer mit 1 oder 2 Betten zu vermieten. Karl-Friedrichstr. 1, 3. St., B8007 Eingang Zirkel.

Ein Herr wird als Mitbewohner gesucht; ebendaselbst ist ein leeres Zimmer auf 1. April zu vermiet. Zu erfragen unter Nr. B8274 in der Geschäftsst. der „Bad. Presse“.

Mansardenzimmer, Preis 15 M, u. anderes Zimmer zu vermieten. B8301 Lammstraße 6 III.

Durlacher Allee 42 ist 1 Zimmer mit 1 oder 2 Betten zu vermieten. Näheres 5. Stock. B8315.2.1

Ecke Westendstr., Kriegstr. 196 eleg. möbl. Wohn- und Schlafzimmer zu vermieten. B7530

Gutenbergplatz, Eing. Göthestr. 45, 1 Tr., ist ein gut möbl., warmes Zimmer mit 1 oder 2 Betten oder Wohn- u. Schlafzimmer, evtl. zusammen, zu vermieten. B8017

Hirschstr. 25, H., I. St., gut möbl. Zimmer bei Witwe an solides Fräulein zu vermieten. B8255

Kreuzstraße 16, 1 Treppe hoch, erhalten solide Arbeiter sogleich Kost und Wohnung zu billigem Preis. B8041.3.3

Kriegstr. 96, gegenüber dem alten Bahnhof, ist 2. Stock, links, ein schönes, helles, möbl. Zimmer mit sep. Eingang zu vermieten. B8184.2.2

Kronenstr. 3, Hth., 2. Stock, rechts, wird eine Mitbewohnerin auf sofort gesucht (2.50 M wöch.) B8240

Schloßplatz 13, Ecke Karlfriedrichstr. ist ein schön möbl. 2 Fenster-Zimmer, mit elektr. Licht sofort oder später zu vermieten. B8321

Seminarstr. 4 fein möbl. Wohn- und Schlafzimmer mit guter Pension zu vermieten. B8241.3.1

Seminarstraße 5 (Einfamilienhaus) eleg. möbl. Wohn- u. Schlafzimmer mit Bad zu vermieten. B8129.3.2

Sofienstraße 28, 1 Treppe, ist gut eing. Wohn- und Schlafzimmer sofort zu vermieten, bei ruhiger Familie, kann auch einzeln abgegeben werden. B7920.6.2

Uhlandstr. 22, 2. Stock, ein schön möbl. Zimmer billig zu vermieten. B7845.2.2

Waldstr. 8, Schloßseite, ist im 3. St. ein schön möbl. Zimmer billigst zu vermieten. B8253

Waldhornstr. 28a, IV. St., nächst der Kaiserstr., sind gut möblierte Zimmer sogleich billig zu vermieten. B8256

Miet-Gesuche.

Gesucht **Fünfzimmerwohnung** f. kleine Familie in der Weststadt auf 1. Juli. Angebote mit Preisangabe unter Nr. B8276 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

Freundl. 4—5 Zimmerwohnung in nur ruhig. Hause auf Juli od. früher von kl. Familie, erwachs. Pers., im Preise v. 700—800 M gesucht. Nur Mittelstadt. Angeb. mit Preis unter Nr. B8289 an d. Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

4—5 Zimmerwohnung mit reichlichem Zubehör in der Nähe des Alten Bahnhofs, Südstadt ausgeschlossen, auf 1. Juli zu mieten gesucht. Angebote unter Nr. 4059 an die Geschäftsstelle der „Badisch. Presse“ erbeten.

Schöne 3—4 Zimmerwohnung v. Beamtenwitwe in der Mittelstadt auf 1. Juli gesucht. Angebote mit Preis unter Nr. B8248 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

3 Zimmerwohnung von ruhiger Familie auf 1. Juli zu mieten gesucht. Angebote mit Preisangabe unter Nr. B7778 an die Geschäftsst. der „Bad. Presse“.

Auf 1. Juli wird von Dauermieter sonnige Dreizimmerwohng. gesucht. Frdl. Angebote mit Preis unter Nr. B8187 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“ erbeten.

Größere 2 Zimmerwohnung, womögl. mit Mans., von 2 Personen auf 1. Juli gesucht. Angebote mit Preis unter Nr. B8230 an die Geschäftsstelle d. „Bad. Presse“ erb. 2.1

Kl. Familie (2 Personen) sucht per sofort od. später eine freundl. 2 Zimmer-Wohnung m. Küche u. Zubehör in der Südstadt. Zuschr. unter „Bequem Nr. 4034“ an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

Kleine ruhige Familie sucht auf 1. Juli schöne Zweizimmerwohng. eventl. auch Dreizimmerwohnung. Angeb. mit Preis unt. B8273 an die Geschäftsst. der „Bad. Presse“.

Schöne Wohnung v. 2 Zimmern mit Mansarde auf 1. Juli in der Weststadt zu mieten gesucht. Angebote unter Nr. B8282 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

Helle, freundl. Zweizimmerwohnung auf 1. Juli zu mieten gesucht. Angebote unter Nr. B8210 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

1—2 unmöblierte Zimmer mit Küche oder Kochgelegenheit für April in der Weststadt zu mieten gesucht. Angebote unter Nr. B8245 a. d. Geschäftsst. d. Bad. Presse.

Gesucht von jungem Ehepaar sonniges, gut möbliertes Zimmer mit Küche auf 1. April. Nähe des Marktplatzes bevorz. Angeb. m. Preis unt. Nr. B8247 an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse“ erbeten.

Fräulein sucht einfach möbliert. Zimmer, Zentrum der Stadt. Angebote m. Preisang. unt. B8243 a. d. Geschäftsst. der Bad. Presse.

Ruhiges Fräulein, welches sich einige Zeit zurückziehen will, sucht in der Nähe des Ludwigsplatzes einfach möbliertes Zimmer. Angebote unter Nr. B8272 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

Gesucht 1—2 Zimmer, gut möbliert, sonnige Lage, ruhiges Haus, Nähe des Haydnplatzes. (Dauermieter.) 4079 Beethovenstraße 11, IV.

Residenz-Theater
Waldstrasse
Max will sterben.
Humoreske von **Linder,** gespielt vom Verfasser.

Café Bauer. 4081
Täglich Künstler-Konzert.

Kaufet Lose
für 4066.3.1
die Kriegsgabe der Badischen Künstlerschaft
zu Gunsten des **Roten Kreuzes und der Nationalspende für die Hinterbliebenen der im Kriege Gefallenen.**
Ziehungstag: **15. April 1915.** Preis eines Loses: **1 Mark.**
Die Lose können bezogen werden durch den **Kunstverein**, die Badischen **Frauenvereine** sowie durch zahlreiche hiesige und auswärtige Geschäfte.
Es kommen ungefähr 1000 Kunstgegenstände zur Verlosung (also auf etwa 40 Lose ein Gewinn). Die hiernach ohnehin **günstigen Gewinnaussichten** werden noch dadurch **erhöht**, daß der **Kunstverein** auf die etwa nicht verkauften Lose **zu Gunsten der Loskäufer verzichtet**, u. somit diese Lose nicht in die Ziehung kommen.

Wein!
Neu aufgenommen
Haardter Mandelring
ein schöner, blumiger Pfälzer,
per Flasche mit Glas Mk. 1.60. 4052
Lebensbedürfnisverein.

Katalog über Straussfedern und Reiher versende umsonst u. postfrei.
Schmücken Sie Ihren Hut mit meinen echten
Straussfedern
alle fertig zum Selbstgarnieren, es ist dies der feinste Hutputz, im Winter wie im Sommer immer modern, sehr elegant und vornehm. Ein
echter Straussfedernhut
findet überall das grösste Interesse
Ich liefere echte Straussfedern
unter Nachnahme
in Tiefschwarz u. Schneeweiss
Länge ca. 36 cm, Breite ca. 13 cm, zu 1.50 Mk.
" " 39 cm, " " 14 " " 2.50 "
" " 45 cm, " " 16 " " 4.50 "
Zurücknahme nach 8 tägiger Probe.
Ernst Lange, Straußfedern-Spezialhaus, **Düsseldorf**
Arnoldstraße 21 a. 325J
Kein Ladengeschäft — Versand direkt an Private!

Sauerkraut
per Pfund **15** Pfg.
10 Pfund Mk. **1.30**
Essig-Gewürzgurken
per Pfund **60** Pfg.
8 Liter-Dose **4.50**
Salzgurken
per Stück **5** u. **6** Pfg.
8 Liter-Dose **3.50**
Brüh- u. Salzbohnen
per Pfund **25** Pfg.
empfiehlt 4060
Gottlieb Schöpf
Filialen:
Luisenstraße 34
Bachstraße 63
Rudolfstraße 21

Städt. Vierordtbad
Heissluft- und Dampfbäder
(irische, römische und russische Dampfbäder), 2000
Elektrische Lichtbäder
Damenbadezeit: Montag und Mittwoch vorm. 8—1 Uhr und Freitag nachm. 3—8 Uhr.
Herrenbadezeit: „Alle übrige Zeit und Sonntags vormittags v. 8—12 Uhr. Mittags 1—3 Uhr geschlossen.

Makkaroni
in erstklassiger Ware sind angekommen. 4062
N. J. Homburger
Kronenstr. 50. Tel. 152.

Strenge, christliche
Erziehung
für 12jähriges Mädchen, dem die Aufsicht fehlt und der Vater im Heeresdienst einberufen ist, sofort gesucht. Anstalt bevorzugt.
Angebote unter Nr. B8219 an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse" erb. 2.2

Wohnungsvermittler
zum Vermieten einer Wohnung gesucht. Zu erfragen unter Nr. B8311 i. Geschäftsst. d. Bad. Pr.

Konservator. gebild. **Dame sucht**
Klavierunterricht
zu geben für Anfänger und Vorgeschrittene, übernimmt auch Begleiten und Einstudieren von Gesangspartien, Violine 2c. Angebote unter Nr. 3378 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erbeten.

Wer
etwas zu verkaufen hat, etwas zu kaufen sucht, eine Stelle sucht, Dienstpersonal sucht, neue Kundschaft sucht Arbeit zu vergeben hat u. s. w. u. s. w.
Der
erreicht seinen Zweck am sichersten wenn er es in der
„Badischen Presse"
bekannt macht.

Rudolf Vieser
Kaiserstrasse 153.
Spitzenkragen Vorstecker Barben.
9657

Billig! elegante Blusen billig!
Um Firma bekannt zu machen, werden einzelne sehr apparte Stücke zu Mk. **16.50** und Mk. **18.50** abgegeben (Wert Mk. 30 bis Mk. 35.).
B8306 **Fa. Münz,** Karlstr. 78.

Ausgezeichnetes
Salatöl
empfiehlt 4061
N. J. Homburger
Kronenstraße 50.

Gemüse und Früchte
Konserven
in großer Auswahl.
Getrocknete
Schnittbohnen
1/4 Pfd. 60 ₰, reicht für 5 Personen.
Getrocknete
Kastanien
Pfd. 40 ₰. 4014.2.1
Garantiert reines
Schweineschmalz
Pfd. 1.25, bei Kübel von 50 Pfund entsprechend billiger.
Aug. Kranz,
Nelkenstr. 25 Zähringerstr. 74.
Rabattsparmarken.

Zur Frühjahrs-Aussaat
empfehle ich
Gemüse-, Gras- u. Blumen-Sämereien
in anerkannt vorzüglichen, keimfähigen Sorten, offen ausgewogen, daher vorteilhaft, sowie verschiedene
Düngemittel:
Thomasmehl — Kalidünger, Kalkstaub 2c.
3815 3.2
M. Hofheinz,
Drogerie,
Ecke Wilhelm- u. Luisenstr. 6 u. 8

Aerzte und Professoren empfehlen als wirklich gutes Mittel, bei Husten,
Heiserkeit,
rauhem Hals, Erkältung stündlich 1 bis 2 echte **Altbuchhorster Mineral-Pastillen** (in Rollen à 35, 50 und 85 Pf.). In hartnäckigen u. veralteten Fällen **außerdem** täglich **Altbuchhorster Marksprudel Starkquelle** (Fl. 65 u. 95 Pf.), mit heißer Milch gemischt, trinken. Diese rein natürliche Kur wirkt außerordentlich wohltuend, schleimlösend, beruhigend und gleichzeitig kräftigend. Echt bei Wilh. Tscherning, Carl Roth, Otto Fischer, Th. Walz, Wilh. Baum, Otto Mayer, Jul. Dehn Nachf., Erich Brückner u. G. Eklinger; in Ettlingen: Rich. Ruf; in Mühlburg: M. Strauß; in Durlach: Aug. Peter; Engros: Bahm & Baßler, Mineralwasser-Großhdl., Karlsruhe. 473J

3.3 **Samen** 4040
für Gemüse u. Blumen stets vorrätig
G. Gotthardt, Kaiserstr. 38.

Bündelholz
— nur für Wiederverkäufer —
6.3 liefert prompt 3862
Carl Finkelstein,
vorm. Gustav Homburger.
Kohlenhandlung — Holzsägerei und -Spalterei.
Schützenstraße 59.
Telephon 2402 und 2829.

Speisekartoffeln
zum Preise von Mk. 6.50 pro Ztr. franko Bahnstation Karlsruhe.
Lieferungen nur über 10 Ztr. nimmt entgegen. B8299
Friedrich Wölbert, Karlsruhe, Gutenbergstr. 3.

Zuckerkranke
erhalten gratis „Broschüre 74" über diätlose Kur (nach Dr. med. Stein-Callenfels) durch **W. Richartz, Köln, Georgsplatz 2b.** 534J

Husten
Sofort lindern 457J
B-W-Bonbons
30. 50. 1.00 in Apotheken.

Kind
wird in Pflege gegeben, am liebst. aufs Land. Zu erfragen bei Frau Lang, Karlsruhe, Gartenstraße 62, II, Vordh. B8310

Suche tüchtige
Damenschneiderin
zur Aenderung meiner Garderobe (Kostüme und sonstige Kleider.)
Angebote unter Nr. B8242 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

In der Nacht vom 16. auf 17. März fielen bei einem siegreichen Sturmangriff an der Spitze ihrer Kompagnien die

Leutnants d. Res.
Ostendorf, Schlechter, Meeß und Rieß
Inhaber des Eisernen Kreuzes
nebst tapferen Unteroffizieren und Grenadieren.

Als Soldaten und Kameraden allgemein geachtet und beliebt, wird das Andenken an diese Helden bei uns nie vergessen werden. 4057

Im Namen des Offizierkorps des 1. Bad. Leib-Grenadier-Regiments Nr. 109:
Frhr. v. Forstner
Major und Regiments-Kommandeur.

Statt jeder besonderen Anzeige.
Verwandten, Freunden u. Bekannten die schmerzliche Mitteilung, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, unseren lieben Vater, Großvater u. Onkel
Herrn Johann Dentler
Tapeziermeister
Montag früh im Alter von über 75 Jahren zu sich in die Ewigkeit abzurufen.
Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Frau Marie Dentler Wwe.
Die Beerdigung findet Mittwoch, den 24. März 1915, nachmittags 5 Uhr, von der Leichenhalle Mühlburg aus statt.
Trauerhaus: Kaiser-Allee 78. B8330

Im Kampfe für sein geliebtes Vaterland fiel am 6. März in den Kämpfen bei Münster unser treubesorgter Gatte und lieber Vater, Schwiegersohn, Bruder, Schwager, Onkel und Neffe
Philipp Bachmeier
Schlosser B8303
im Alter von nahezu 38 Jahren.
In tiefer Trauer:
Mina Bachmeier,
geb. Friedrich,
und 5 Kinder Emma, Elsa, Hedwig, Lina und Otto.
Wössingen, d. 22. März 1915.

Geld-Darlehen
erhalten gute pünktliche Rückzahler (ohne Vorkosten). Zu erfragen bei **F. Gauweiler,** Karlsruhe-Mühlburg, Hardtstraße 4b. (Rückporto beilegen). B8047.3.3

Restaurant.
In großer Bäderstadt Badens nächst Kurhaus u. Promenade, z. Zt. viel Militär, ist ein feines, neu hergerichtetes Restaurant sof. zu verpachten. Angebote u. B8165 an die Geschäftsstelle d. „Bad. Presse". 2.1

Tausch. Hochrentables Haus in **bester Stadtlage** in **Karlsruhe** i. B. mit ganz **neuzeitl.** ausgestatteten, **leicht vermietbaren Wohnungen** ist gegen eine **kleine Villa** oder **Landhaus in Ettlingen oder Durlach zu vertauschen.** Angebote unt. Nr. B8233 in der Geschäftsstelle d. „Bad. Presse" abzug.

Prima Kuhdung fortwährend zu haben. B7565*
Gerwigstr. 27. Teleph. 2786.

Trauer-Hüte
in größter Auswahl bei 152.13.12
L. Ph. Wilhelm
Telephon 1609 **Karlsruhe** Kaiserstraße 205
Rabatt-Spar-Verein.

An gut bürgerl., norddeutschem **Mittag- und Abendtisch** können noch einige bessere Herren und Damen teilnehmen. Bitte sich vorher anzumelden. B8194.4.1
Gottesauerstr. 2, 4. St.

Mittagstisch mit Kaffee **65 Pfg.**, **Abendtisch 45 Pfg.** B8263
Douglasstraße 13, I.

Ehevermittlung
streng reell, diskret. B8317
Büro für Ehevermittlung,
Frau Morasch, Kaiserstr. 86, II., Karlsruhe i. B.

Heirat.
Witwer, besserer Handwerker, 50 Jahre alt, sauber, gesund und rüstig, evgl., in sicherer Stellung, 2400 ℳ Einkommen, 10 000 ℳ bar, hat ein 11 Jahre altes Mädchen, wünscht mit einem gesunden älteren Fräulein oder Witwe ohne Kinder, auch vom Lande, wenn möglich in gleichen Vermögensverhältnissen stehend, in Briefwechsel zu treten. Angebote unter Nr. B8168 an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse" erbeten.

An der
Angelfischerei
im **Rheinhafen** (bis zur Mündung) können noch einige Liebhaber **teilnehmen.** Näheres bei B8281
F. Spieß, Werderstr. 11, 3. St.

Wohnungen und Möbel aller Art streicht zu den billigsten Preisen. Angebote unt. B8243 an die Geschäftsstelle d. „Bad. Presse".

Zum Umzug
empfiehlt sich tüchtig. Möbelschreiner zum **Aufpolieren, Reparieren** von aller Arten Möbel u. Klavieren in und außer dem Hause, zu staunend billig. Preisen. Aufträge unt. B8278 an die Geschäftsst. der „Bad. Presse".

Verloren
Am Montag, 22. März, wurde auf der Krankenhauselektrischen oder auf dem Postplatz ein Zwanzigmarkschein verloren. Der ehrliche Finder wird gebeten, den Schein auf dem Fundbüro abzugeben. 4063

Zu kaufen gesucht

Photogr. Apparat
10×15, gebraucht, **zu kaufen gesucht.** Angebote mit Preis unter Nr. B8160 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse". 2.1

Spiegelschrank, Bett, Waschkommode zu kaufen gesucht. Angebote erbeten an **Steinel, Durlacherstraße 19,** II. B8127

Zu kaufen gesucht gut erhaltenes
Damenfahrrad.
Näh. mit Preisang. unter B8232 an die Geschäftsst. der „Bad. Presse".

Adler- oder Wanderer-Rad,
gut erhalten, **zu kaufen gesucht.**
B8251 Durlacher-Allee 42, 3. St.

Rübenmühle
wird zu kaufen gesucht. B8204
Yorkstraße 9.

Gebrauchte, aber gut erhaltene
Wohn- u. Schlafzimmerlampe
(elektrisch) zu kaufen gesucht, ebenso schöner **Bücherschrank** und **Schreibtisch,** womöglich mit Aufsatz in dunkel Eichen. Angebote unter Nr. 4006 an die Geschäftstelle der „Bad. Presse" erb. 2.2

Gebrauchte, gut erhaltene **Reisetasche zu kaufen gesucht.** B8238
Augartenstraße 83, 4. Stock.

Gebr., eleganter **Kinderpromenadewagen zu kaufen gesucht.** Angebote unter Nr. B8285 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erbeten.

Zu verkaufen

Landgut in Oos-Baden,
in schönst. Lage, m. gr. Obstertrag, ist hoh. Alters wegen **billig zu verkaufen** od. geg. **ein Haus in Karlsruhe z. vertausch.** Ang. u. Nr. B8235 an die Geschäftsst. d. „Bad. Presse".

Landhaus in Baden-Baden,
an herrlicher, sonniger, staubfreier Waldlage, enthaltend 8 Zimmer 2c., neuzeitlich, eleg. ausgestattet, mit Spalierbäumen angepflanzt, Nutz- und Ziergarten, ist zum Preise von **29000** ℳ **zu verkauf.** Ang. u. B8234 an die Geschäftsst. d. „Bad. Presse".

Eine Ladeneinrichtung, gut erhalten, geeignet für Spezereihandlung, ist zu verkaufen. Zu erfr. B8207.2.2
Schützenstr. 110, 2. St. rechts.

Kompl. Betten, Schreibtisch, Nachttisch, Waschkommode, Vertiko, Schreibsekretär, 6 gleiche Stühle, Tische, Diwan, Küchenschrank und noch verschiedenes. Die Sachen sind gut erhalten und werden billig abgegeben. B8297
Steinstraße 6, Laden.

2 gleiche Bettstellen, poliert, 45 ℳ, Kommoden 10, 20 u. 25 ℳ. Betten, Rost u. Keil von 15 ℳ an, Schrank 28 ℳ, Tische 3, 4, 15 und 30 ℳ zu verkaufen. B8314
Lessingstraße 33.

2 Betten, neu, mod., m. Wollmatratzen, 165 Mk., mit prima Roßhaarmatratzen 235 Mk. B8128
Georg-Friedrichstr. 28, 3. Stock.

Billig zu verkaufen:
verschied. Betten, Tisch u. Stühle, Kleiderschränke, Waschkommoden, Waschmange, Bücher- und Spiegelschrank, 2 Nähmaschinen und sonst verschiedenes. B8300
Lammstraße 6, im Hof.

Schönes, vollst. Bett, Chiffonniere, Chaiselongue mit 2 Sesseln, Waschkommode mit Marmor, Nachttisch, eis. Kinderbett mit Matr. sehr billig abzugeben. Uhlandstr. 12, prt. B8319

Billig abzugeben: schönes nußb. poliertes **Vertiko,** dunkle **Wollbluse,** Größe 46, zu 3 Mk.; weiß. **Mädchenkleid** für 15jähr., 3 Mk.; 1 Paar schöne, große **Vorhänge** 3.50 Mk., dunkelblauer **Knabenanzug** f. 7 jähr. 5 Mk., **Ampel** 2 Mk., **Waschkommode** pol. 15 Mk. 4059
Durlacher Allee 24, 1 Tr. lks.

Antike Möbel.
Schränke, Kommoden, Biedermeierkonsole, Spiegel, Tische, Kanapee, Kommödchen, Vitrine, Nähtische, Rokoko-Kommödchen, Oelgemälde, Porzellan, Durlacherkrüge, Zinn, vieles andere **zu verk.** B8…
Neukamm, Lammstr. 6, im Hof.

Billig z. verkaufen:
1 Ohrmessingeapparat (Pneumo-)
1 Stereoskop mit Pantoskop.
Zu erfragen unt. Nr. 4049 in der Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Gebrauchte Nähmaschine abzugeben
3994 Schillerstr. 37, 4. St.

Nähmaschine unter Garantie bill. zu verkaufen.
B8296 Mondstraße 2, part. I.

Nähmaschine, wie neu, billig zu **verkaufen.**
B8308 Göthestraße 25 a, III, lks.

2 sch. **Bettstellen mit Matratzen,** 1 gr. **Schrank,** 1 **Diwan zu verkf.**
B8216 Maienstraße 1, part.

Marktwagen mit Federn zum Schieben u. 1 Futterschneidmaschine für 12 ℳ zu verk. Beiertheim, Cäcilienstraße 1 I. B8264

Sattel
billig abzugeben. B8270
Gerwigstraße 21 I. St. I.

Gut erhaltener **Kinder-Klappwagen** zu verk. Beiertheim, Marie-Alexandrastr. 22, Stb., II. B8265

Gut erhaltener **Kinderliegwagen** billig abzugeben. B8260
Grenzstraße 4, III. St., links.

Zu verkaufen:
1 schwarzes Jackenkleid, 1 blaues Kleid, 1 weiße Spitzenbluse, 2 Frühjahrs-Damenhüte. Gut erhalten, billig. **Kaiserstr. 137,** 3. St. B8320

Billig zu verkaufen.
Eleg. türkischblaue **Sportjacke** 8 Mk., eleg. **Sammetjacke** 15 Mk., dunkelblaues **Kostüm** 12 Mk., alles Größe 44, für schlanke Figur. Zu erfragen unter Nr. B8183 in der Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

2 bereits neue Trauerhüte
sind äußerst billig zu verkaufen. Wo? sagt unter Nr. B8178 die Geschäftsst. der „Bad. Presse". 2.2

Rindled. Bücherranzen abzugeben
B8252 Roonstraße 13, II.